

wiwi-journal

ISSN 1867-1225

November 2009 - Januar 2010



STRESS IM STUDIUM

RICHTIGES STRESSMANAGEMENT HILFT

Download

Die neue BWL-
Formelsammlung

Bewerben

Der Karrierepreis der
DZ BANK Gruppe 2010

Und was machen Sie nach dem Studium?



Finden Sie Traineeprogramme und Stellenangebote speziell für Wirtschaftswissenschaftler auf www.ssconsult.de. Durch unsere direkten Kontakte zu führenden Unternehmen bringen wir Sie in die besten Positionen. **Kümmern Sie sich um Ihr Studium, wir kümmern uns um Ihre Karriere!**

Schwarzkopf & Schröder

CONSULTING

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



vor kurzem hat das Wintersemester begonnen. Die Vorlesungen und Seminare laufen gerade an, bei manchen von Ihnen jedoch konzentrieren sich Gedanken und Planungen sicher schon auf anstehende Prüfungen noch während der Vorlesungszeit oder an ihrem Ende. Für Zwischenprüfungen oder Abschlüsse zu pauken bedeutet immer Anspannung und Stress, keine

Frage. Doch es gibt auch Tipps und kleine Tricks, um sich diese Phasen zu erleichtern. Welche das sind, darum geht es in unserer Titelgeschichte zu Stress und Stressmanagement im Studium.

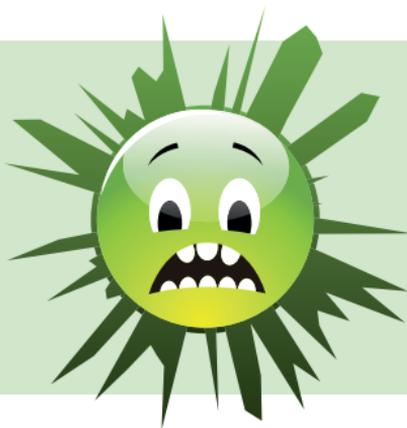
Hilfsmittel nicht nur für Prüfungsphasen, sondern zu jeder Zeit Ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums sind unsere kostenlosen Formelsammlungen. Soeben ist die Neuauflage der Formelsammlung mit Schwerpunkt BWL erschienen. Falls das handliche Heft an Ihrer Fakultät schon vergriffen ist, nicht ausliegt oder Sie die Formeln zusätzlich als PDF möchten, laden Sie die Formelsammlung von unserer Website kostenfrei herunter. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Semester
und viel Lesevergnügen, Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "René M. Schröder". The signature is fluid and cursive.

Dr. René M. Schröder,
Herausgeber

Inhalt 6.2009



20



November 2009 - Januar 2010
Ausgabe

3 EDITORIAL

WIWI-ONLINE INTERN

6 BWL-Formelsammlung zum Wintersemester
neu aufgelegt

106 IMPRESSUM

STUDIUM

- 10 Kurzmeldungen
- 20 Stress und Stressmanagement im Studium
- 24 Einmal Indien und zurück – Neues Business-Development-Projekt
- 26 DZ BANK Gruppe: Wettbewerb zum Karriere-Preis 2010 gestartet
- 30 Doktorhut und Berufsqualifikation
- 32 Massenveranstaltungen an der Uni? Es geht auch anders ...
- 34 Wer sollte einen MBA machen?



UNTERNEHMEN

- 44 Kaum Frauen an deutschen Unternehmensspitzen
- 46 Siebter Durchgang des höchstdotierten Hochschulwettbewerbs
- 48 Münchner Engagement an der TU Ilmenau
- 50 KPMG-Umfrage: Entscheidungsträger weltweit erwarten wirtschaftlichen Aufschwung ab 2010

GELD & BÖRSE

- 54 Vermögensverwaltung mit CFDs auch für „kleines Geld“

58 STELLENANGEBOTE

BUSINESS SCHOOLS

- 62 Neuartiges Kreditvergabeprogramm an Business School
- 66 Bertelsmann Business Consulting (BeBC) kooperiert mit HHL

- 68 German Centre of Banking and Finance in Shanghai
- 70 Exkursion zu BMW: Coburger BWLer erleben Technik hautnah
- 72 Studie: Familienunternehmen rücken in Finanzkrise enger zusammen
- 74 Indische Partnerschaft
- 76 Studierende der MBS: 50.000 Euro für den guten Zweck
- 78 Weiterbildung in Krisenzeiten: MBA-Absolventen der WHU mit guten Chancen

FORSCHUNG & LEHRE

- 82 Neueste Fachartikel
- 83 Buchvorstellungen

VERANSTALTUNGEN

- 88 Campus for Finance 2010: Eine Konferenz, drei Nobelpreisträger
- 90 WFI Consulting Cup 2009: 1 Fallstudie – 10 Teams – 24 Stunden – 3.000 Euro
- 92 Veranstaltungstermine

BWL-Formelsammlung zum Wintersemester neu aufgelegt

7. Auflage jetzt kostenlos an mehr als 320 Hochschulen erhältlich



Ausgestattet mit allen Basisformeln für das BWL-Studium gehört die kostenlose Formelsammlung der Wirtschaftswissenschaften von WiWi-Online mit dem Schwerpunkt BWL seit vielen Jahren zu den ständigen Begleitern angehender Betriebswirte. Seit ihrer ersten Auflage im Jahr 2003 ist sie für viele ein wertvolles Nachschlagewerk durch das Grund- und Hauptstudium geworden und bietet umfangreiche Berechnungshilfen für die Betriebswirtschaft. Studierende finden in der Formelsammlung

alles Wichtige von A wie Amortisationsrechnung über K wie dem Kostendeckungspunkt (Break-Even-Point) bis hin zu Z wie Zinskostensatz.

Pünktlich zum Wintersemester 2009/2010 ist die erfolgreiche Fachpublikation in 7. Auflage mit 100.000 gedruckten Exemplaren neu erschienen. „Wir freuen uns sehr über die unverändert starke Nachfrage nach dem Standardwerk“, sagte Dr. René M. Schröder, Vorsitzender des Vorstandes der WiWi-Media AG. Studierende können die Formelsammlung an rund 320 Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bekommen: In Bibliotheken, bei Fachschaften und Studierendenvertretungen, bei Dozenten und Professoren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie angrenzender Fakultäten liegen die rötlichen Hefte im DIN A6-Format aus.

Parallel zur Printversion stellt WiWi-Online die Formelsammlung BWL auch wieder als kostenloses PDF zum Download von seiner Website zur Verfügung.

[Download](#)



GIVE DIRECTION TO YOUR AMBITION.

We've made it our business to develop the leaders of tomorrow. Delivered by highly respected business professionals, the Leeds MBA is ranked as one of the world's top MBA programmes. So, whatever your international management ambitions, we'll provide you with the skills to take your career further.

If you share our passion for being the best,
find out more at
<http://business.leeds.ac.uk/the-leeds-mba/>



UNIVERSITY OF LEEDS
Leeds University Business School



STUDIUM

Please
Turn Off
Cell Phones



Kurzmeldungen aus den Fakultäten

Absolventen-Umfrage: Fernstudium steigert Karrierechancen

Die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) wollte es wissen und fragte die Absolventen des Studiengangs „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ nach Karrierechancen. Ergebnis: Sechs von zehn Absolventen konnten bereits während oder kurz nach Abschluss des Studiums eine Gehaltserhöhung verbuchen. Jeder Fünfte erhielt bis zu zehn Prozent des Bruttojahresgehalts mehr, 37 Prozent kamen auf bis zu 20 Prozent Gehaltszuwachs und 43 Prozent konnten sich sogar über eine Gehaltssteigerung freuen, die noch darüber liegt. Doch nicht nur finanziell zahlt sich ein Fernstudium aus: Zwei Drittel der Befragten berichten auch von einer beruflichen Weiterentwicklung – durch neue Aufgaben, mehr Verantwortung oder einer höheren Position. Derzeit sind in dem 2003 eingeführten Fernstudiengang „Europäische BWL“ an der Euro-FH mehr als 2.800 Studierende eingeschrieben. Der speziell auf die Bedürfnisse Berufstätiger zugeschnittene Fernstudiengang vermittelt u. a. international ausgerichtetes Fachwissen in Wirtschaft, Recht und Personalmanagement.

 www.euro-fh.de

Ranking: Mannheimer BWL-Profis ganz vorne

Die beiden besten deutschen BWL-Professoren lehren an der Uni Mannheim. Zu diesem Ergebnis kommt das vom Handelsblatt veröffentlichte Ranking der forschungsstärksten Wissenschaftler im Fach Betriebswirtschaftslehre: Mit Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg, Inhaber eines Lehrstuhls für Marketing und Präsident der Mannheim Business School, stellt Mannheim wie bereits in der 1. Auflage des Bestenkatlogs 2005 den klaren Spitzenreiter in Deutschland. Professor Dr. Dr. h.c. Martin Weber, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre, ist in der Rangliste der gesamten Publikationsleistung seit Karrierebeginn die nationale Nummer zwei. Für das Ranking hatte das Thurgauer Wirtschaftsinstitut (TWI) an der Uni Konstanz im Auftrag des Handelsblatts die Forschungsleistung der rund 2.100 BWL-Professoren in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemessen. Basis war die Zahl der veröffentlichten Aufsätze in 761 internationalen Fachzeitschriften. Da Qualität und Renommee dieser Publikationen sehr unterschiedlich sind, wurde jede Zeitschrift mit einem Ge-

PRACHTEXEMPLARE GESUCHT.

Jetzt mitmachen beim
Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe 2010.
www.karrierepreis.de

 **DZ BANK**
Zusammen geht mehr.

Schwäbisch Hall 

R+V

 Union
Investment

 DC
FIVE

Team!Bank

 VR LEASING

In Kooperation mit:

**JUNGE
KARRIERE** | Handelsblatt  wiw-online.net

 **DZ BANK** Gruppe

wichtungsfaktor versehen. Ermittelt wurde zum einen die gesamte Publikationsleistung seit Karrierebeginn, („Lebenswerk“), zum anderen Zahl und Qualität der Veröffentlichungen seit 2005.

Management-Intensivkurse an der Mannheim Business School

Die Mannheim Business School (MBS) baut ihre Angebote weiter aus: Ab jetzt ist es möglich, dreitägige Management-Intensivkurse zu ausgewählten Themen zu absolvieren. „Diese Open-Enrollment-Programme sind für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler, die fundiert und dennoch kompakt aktuelles Managementwissen erwerben wollen, ebenso interessant wie für Personen mit wirtschaftswissenschaftlichem Erststudium, die ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern wollen“, betont Professor Dr. Christian Homburg, Präsident der MBS. Insgesamt fünf solcher Kurse finden bereits 2009 statt. Die nächsten Veranstaltungen sind „Corporate Finance for Non-Financial Managers“ (Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden; 2. bis 4. November 2009) und „Organizational Design & Change Management“ (Prof. Dr. Alfred Kieser; 26. bis 28. November 2009).

www.mannheim-business-school.com/oe

Telefon: (0621) 181-3721

E-Mail: execed@mannheim-business-school.com.

HSU: Volkswirt ist neuer Vize

Die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr (HSU) in Hamburg hat Prof. Dr. Klaus Beckmann zum neuen Vizepräsidenten. Der Akademische Senat wählte den studierten Volkswirt kürzlich mit großer Mehrheit für zwei Jahre in sein neues Amt. Klaus Beckmann übernahm 2006 die Professur für Finanzwissenschaft an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der HSU. Außerdem ist der mehrfach ausgezeichnete Ökonom (u.a. Preis des bayerischen Wissenschaftsministers für gute Lehre, 2001) Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften, darunter des bildungsökonomischen und des finanzwissenschaftlichen Ausschusses beim Verein für Socialpolitik. Prof. Beckmann übernahm die Vizepräsidentenschaft der HSU von Prof. Rainer Reuter (seit 2005).

Neuer Uni-Lehrgang „Leadership and Management“

Auf nach Österreich – der neue Lehrgang „Leadership and Management“ an der Donau-Universität Krems bietet eine kompakte, berufsbegleitende Management-Weiterbildung mit MSc-Abschluss für Entscheidungsträger und Nachwuchsführungskräfte. Veranstaltet wird der Lehrgang von der Plattform Interdisziplinäres Management (PIM). Im Rahmen des 4-semestrigen Lehrgangs werden

„innovative und praxiserprobte Konzepte im Bereich Strategieentwicklung und -umsetzung, Veränderungsmanagement und Wissensmanagement vermittelt“, wie es heißt. Studierende lernen, „motivierende und herausfordernde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu gestalten und ihre persönlichen Führungskompetenzen zu stärken und auszubauen“. Die sechs einwöchigen Intensivmodule der Kernfächer erstrecken sich über die ersten drei Semester. Das 4. Semester ist für die Verfassung der Master-Thesis vorgesehen, die idealerweise in ein berufliches Projekt eingebunden ist.

 www.donau-uni.ac.at/leadership

Aus Eins mach Zwei

Im Januar 2000 wurde sie aus bis dahin drei Fachhochschulen zwangsfusioniert, jetzt teilte sich die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven wieder – und zwar in zwei neue selbstständige Einheiten. Seit 1. September 2009 gibt es im Nordwesten der Republik die FH Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und die Fachhochschule Emden/Leer. Derzeit suchen beide Fachhochschulen noch neue, identitätsstiftende Namenszusätze. Während man im Ostfriesischen die Qual der Wahl hat zwischen „Nordsee-Hochschule Emden/Leer“ und „Hochschule Ostfriesland“, stehen entlang der Nord-Süd-Achse

Wilhelmshaven/Oldenburg die Zeichen auf „Jade-Weser-Hochschule“. Ebenfalls Anfang September trat die neue Kooperation zwischen der FH Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und der Universität Oldenburg in Kraft. Einem Zeitungsbericht zufolge geschah dies aber nicht ganz reibungsfrei. „Nach heftigem Widerstand aus der Region“ werde es keinen gemeinsamen Hochschulrat für die beiden Institutionen geben, heißt es. Allerdings hat der niedersächsische Landtag die Einrichtung eines gemeinsamen Lenkungsausschusses durchgesetzt. Der Ausschuss soll die Kooperation überwachen und dafür sorgen, dass Studiengänge aufeinander abgestimmt werden.

Neues HWR-Projekt: „Nachhaltiges Wirtschaften“

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin hat ein innovatives Projekt zur Förderung des „Nachhaltigen Wirtschaftens in Berliner Betrieben“ (NBB) ins Leben gerufen. Das Projekt NBB will Unternehmen in Berlin einen Mehrwert verschaffen, indem es fachliches Wissen zum nachhaltigen Wirtschaften bereit stellt. In Projektform behandeln Studierende des berufs begleitenden Master-Studiengangs „Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement (NaQm)“ verschiedene Themen des nachhaltigen

Wirtschaftens, so z.B. Konzepte zur Energieeinsparung oder zur Wiederverwendung von Rohstoffen. Dadurch sollen Unternehmen wichtige Ressourcen und Kosten sparen. „Mit dem Ziel, einen gelebten Technologie- und Managementtransfer zwischen Studierenden und Unternehmen aufzubauen, fördern wir aktiv nachhaltiges Wirtschaften in Berlin“, erklärt Prof. Dr. Anja Grothe, die Leiterin des Projektes NBB. Es läuft zwei Jahre und wird vom Europäischen Sozialfonds sowie der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen gefördert.

Weitere Infos: HWR Berlin, Nico Marke, Tel.: +49 (0)30/8540-6396, E-Mail: nico.marke@hwr-berlin.de.

Professor Pfingsten forscht am DIW

Prof. Dr. Andreas Pfingsten, Direktor des Instituts für Kreditwesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, ist für zunächst drei Jahre zum Forschungsprofessor am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin ernannt worden. Forschungsprofessoren sind externe Wissenschaftler, die im Rahmen einer engen Kooperation mit einer wissenschaftlichen Abteilung des DIW gemeinsame Forschungsprojekte durchführen. Prof. Pfingsten, der mit der DIW-Abteilung für Innovation, Industrie und Dienstleistung zusammenarbeiten

wird, erwartet von der Kooperation positive Auswirkungen auf die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster, unter anderem bei der Intensivierung internationaler Kontakte sowie der Beantragung gemeinsamer Drittmittel. Speziell die Forschungen der WWU zum aktuellen Thema Finanzmarktstabilität werde definitiv vom Know-how und der Beratungserfahrung des DIW profitieren. Prof. Pfingsten: „Unser wesentlicher Input wird die kreative Weiterentwicklung des aktuellen theoretischen Wissensstandes sein.“

„Technische Betriebswirtschaftslehre“ – neuer Masterstudiengang an der FH Kiel

Mit dem neuen Studiengang „Technische Betriebswirtschaftslehre“ greift der Fachbereich Wirtschaft der FH Kiel eine erfolgreiche Tradition wieder auf. Rund 25 Jahre lang wurde an der Fachhochschule Kiel der Diplom-Zusatzstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ angeboten, mit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge dann allerdings eingestellt. Nun soll die Erfolgsgeschichte mit dem Masterstudiengang „Technische Betriebswirtschaftslehre“ fortgesetzt werden. Das zentrale Ziel dieses Masterstudiengangs ist die Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme von Führungsaufgaben in

Finance 2020

Perspectives on Tomorrow's Markets

CAMPUS FOR FINANCE 10

NEW YEAR'S CONFERENCE



Karl Georg Altenberg CEO Germany/Chairman Switzerland J.P. Morgan
Prof. Robert J. Aumann The Hebrew University of Jerusalem Nobel Laureate 2005
Alexander Oberholzer CEO Germany, Austria, France and Central and Eastern Europe Goldman Sachs
Michael Dell CEO Germany Lincolx International
Siegfried L. Dreyer Managing Director Head of Advisory Germany Luxor & Co.
Renato Fawcett CFO Credit Suisse
Denise Clara Furse Former Chief Executive London Stock Exchange
Jörg Hoßhagen Managing Partner Advisory Financial Services HFGM Europe
Dieter Huesel Chairman Germany The E.ON Group
Dirk Kloe CEO Barclays Global Investors Deutschland
Martin Krebs Member of the Board of Directors F&D-BI
Stephan Leithner Co-Head of Global Client Coverage Deutsche Bank

Scott McDonald Managing Partner Clear Channel Financial Services
Philip Mitchell Member of the German Federal Parliament CDU
Prof. John F. Nash, Jr. Princeton University Nobel Laureate 1994
Dirk B. Rotherik CEO and Country Head Germany & Austria Morgan Stanley Bank
Marion Scheer Head of Investment Banking, Germany Austria & Switzerland Rothschild
Prof. Markus Rudolf Academic Director Chair of Finance WHU - City Business School of Management
Andreas Schmitz Chairman of the Management Board HBSG Finance & Bankart
Prof. Reinhard Selten University of Bonn Nobel Laureate 1994
Prof. Axel Weber President German Central Bank
Prof. Axel Wismeth CEO HypoReal Estate Group
Prof. Jost Zechner University of Vienna
Prof. William T. Ziemba University of British Columbia

Initial Sponsors



OLIVER WYMAN

Mobility Partner



Media Partners



Apply until November 30

www.campus-for-finance.com

January 14 & 15, 2010
Vallendar / Germany

→ Travel subsidies for students

Branchen und Organisationen, die eine starke natur- bzw. ingenieurwissenschaftliche Orientierung aufweisen, wie beispielsweise Maschinenbau, Medizintechnik, Schiffbau, Elektrotechnik oder der technische Handel. Die Einsatzgebiete entsprechen denen „klassischer“ Wirtschaftsingenieure, z.B. technischer Einkauf, technischer Vertrieb, Logistik, Controlling oder Produktion.

🔗 www.fh-kiel.de/Wirtschaft

Für den Sprung vom Hörsaal in den Beruf

Die TU Chemnitz möchte ihren Studierenden und Absolventen bessere Grundlagen für einen Berufseinstieg bieten. Deshalb richtet sie einen so genannten „Career Service“ ein, der in einer ersten Förderphase bis 2011 mit rund 786.000 Euro mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen gefördert wird. „Nach dem Vorbild anglo-amerikanischer und europäischer Institutionen vermittelt diese Serviceeinrichtung zum Beispiel durch umfassende Beratung, spezielle Qualifizierungsangebote und Workshops berufsrelevantes Wissen und stellt Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern her. Dadurch soll sich künftig die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und Absolventen der Chemnitzer Universität verbessern“, berichtet Prof. Dr. Cornelia

Zanger, Prorektorin für Marketing und Internationales der TU Chemnitz.

Zwei neue Masterstudiengänge in Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin startet zum SoSe 2010 die Masterstudiengänge Innovations- und Informationsmanagement sowie Controlling und Management. Das Studium führt zum Master of Arts. Beide Studiengänge können berufsbegleitend studiert werden, die Präsenzveranstaltungen finden überwiegend freitags und samstags statt. Der Masterstudiengang Innovations- und Informationsmanagement vertieft betriebs- und volkswirtschaftliche sowie rechtliche Kenntnisse und verknüpft sie mit informationstechnischen Kompetenzen. Im Masterstudiengang Controlling und Management werden die Studierenden auf die Optimierung strategischer und operativer Planungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse vorbereitet. Sie sollen insbesondere lernen, die Instrumente des Controllings einzusetzen, um Abweichungen zwischen den angestrebten Zielen und dem wahrscheinlich Erreichbaren rechtzeitig zu erkennen, Handlungsoptionen zu entwickeln, zu bewerten und zu entscheiden.

🔗 www.fb01.h-brs.de/master
E-Mail: eva.jacobsen@h-brs.de

Preis für Professor Reich

Prof. Dr. Utz-Peter Reich, der von 1990 bis 2008 am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Mainz das Fach Volkswirtschaftslehre vertrat, wurde kürzlich für seine wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet. Er erhielt den alle zwei Jahre von der „International Input-Output Association (IIOA)“ verliehenen „Sir Richard Stone Prize“. In seiner Laudatio hob Dr. Thijs ten Raa, Prof. für Volkswirtschaftslehre an der Universität Tilburg (Niederlande) und Vorsitzender des Preiskomitees, den empirischen Beitrag von Utz Reich zur Wiederbelebung der Theorie vom ungleichen Tausch hervor. Diese Theorie zeigt auf, dass im Gegensatz zur klassischen Freihandelslehre nicht alle beteiligten Länder, sondern vor allem die reichen Nationen von einer weltweiten Liberalisierung profitieren. Der von Reich in der Zeitschrift „Economic Systems Research“ publizierte Aufsatz „Inequality in Exchange: The Use of a World Trade Flow Table for Analyzing the International Economy“ wurde im Juli 2009 auf der Weltkonferenz der IIOA in Sao Paulo als der beste Artikel der Jahre 2007 und 2008 bezeichnet.

GGG jetzt mit Warteliste

Die German Graduate School of Management & Law (GGG) ist beliebt wie nie zuvor. Das deutet die hohe Nachfrage

nach Studienplätzen an. „Mit den Bewerberzahlen für die bevorstehenden Studienstarts sind wir sehr zufrieden. Diese haben sich über das Jahr kontinuierlich entwickelt“, erläutert Prof. Dirk Zupancic, Geschäftsführer der GGS. Sowohl für das MBA- als auch für das Jura-Studium mussten daher Wartelisten eingeführt werden, so Zupancic weiter. Aktuell begannen im Oktober 25 Studierende (2008: 19 Studierende) ein MBA-Studium mit dem Schwerpunkt „Leadership“. Ebenfalls 25 Studierende (2008: 13 Studierende) nahmen ein Jura-Studium (LL.M. Business Law) auf. Damit sind beide Studiengänge ausgebucht. Die Heilbronner Business School trägt ihren neuen Namen German Graduate School seit Juni 2009. Zuvor war sie unter der Bezeichnung „hbs“ bekannt.

Professor Buhl ist GI-Fellow

Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl, Inhaber des Lehrstuhls für BWL, Wirtschaftsinformatik, Informations- & Finanzmanagement an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, ist auf der „Informatik 2009“, der größten Informatikkonferenz im deutschsprachigen Raum, zum GI-Fellow ernannt worden. Mit Buhl, so das GI-Auswahlkomitee, ehre man „einen bedeutenden Wissenschaftler, der sich sowohl durch seine wissenschaftliche Arbeit als auch durch

sein ehrenamtliches Engagement hohe Anerkennung erworben hat.“ Als führender Vertreter der Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Finanzwirtschaft habe er sich um die Weiterentwicklung seines Fachgebiets durch die Herausgabe nationaler und internationaler Zeitschriften und durch die Veranstaltung großer Tagungsreihen verdient gemacht. Buhl ist einer von sechs neuen GI-Fellows in diesem Jahr.

BWL: Doppelabschlussprogramme in den Masterstudiengängen

Mit dem Start der neuen Studiengänge „Mannheim Master in Management (MMM)“ und „Master in Wirtschaftsinformatik“ führt die Mannheimer BWL-Fakultät drei Doppelabschlussprogramme auf Masterebene ein. Studierende des MMM haben die Möglichkeit, sich für ein Doppelabschlussprogramm mit der ESSEC Business School Paris-Singapore (Frankreich) oder der Queen’s School of Business der Queen’s University at Kingston (Kanada) zu bewerben. Für Studierende im „Master in Wirtschaftsinformatik“ besteht eine Kooperation mit der Copenhagen Business School (Dänemark). Bei erfolgreicher Bewerbung für eines der Doppelabschlussprogramme haben Studierende die außergewöhnliche Chance, sich innerhalb von vier Semestern, also der regulä-

ren Studiendauer aller Mannheimer Master-Programme zwei Abschlüsse zu erarbeiten: Den Master of Science der Universität Mannheim und einen international anerkannten Abschluss des jeweiligen Kooperationspartners. Die Studierenden profitieren fachlich von den Stärken beider Hochschulen und erweitern ihren persönlichen Horizont sowie ihre interkulturelle Kompetenz durch den einjährigen Aufenthalt im Gastland.

 www.bwl.uni-mannheim.de



AKTUELLE AUSSTELLER
FINDEN SIE UNTER
www.talents.de

Premium Hochschulpartner:



Hochschule Reutlingen
Reutlingen University



Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

Partner:

karrriereführer

Immobilien24.de

Jobguide

Jobtop

Sponsoren:

Hauptmedienpartner:



CONTROLLING-Portal.de

FIBUmarkt.de

HI-TECH CAMPUS

www-online.net

Waldy-Stadt Münster

CareerIng

apnee



BEREIT FÜR DEN KARRIERESPRUNG?

Top Unternehmen • Konkrete Jobs • Vorterminierte Einzelgespräche

TALENTS in Town - Die Jobmesse Hamburg, 20. Januar 2010

- Bewerben Sie sich bereits jetzt online für die TALENTS in Town 2010
- Für examensnahe Studierende aller Fachrichtungen und Hochschulabsolventen mit bis zu 5 Jahren Berufserfahrung
- Alle teilnehmenden Unternehmen sind verbindlich mit konkreten offenen Positionen vertreten
- Teilnahme kostenlos - Bewerbung online erforderlich

www.talents.de - Jetzt bewerben!

TALENTS
INTOWN HAMBURG

Stress und Stressmanagement im Studium

Mit dem Start ins Wintersemester begann für die Studierenden wieder die Zeit für Referate, Hausarbeiten und Prüfungen. Ein Studium zu meistern, ist keine leichte Übung. Vor allem wenn es zügig und zielführend absolviert wird. Studieren heute, das bringt Stress mit sich. In einer aktuellen Forsa-Umfrage im Auftrag der Techniker Krankenkasse (TK) geben drei von vier Studierenden in Deutschland an, durch die Uni gestresst zu sein.



Eine Auswertung speziell für Hessen, deren Ergebnisse sich nach Angaben der Verfasser auch auf andere Bundesländer übertragen lassen, zeigt: 68 Prozent der Umfrageteilnehmer sagen, „dass die akute Prüfungsphase in Zeiten von Studiengebühren und der kurzen Bachelor-Studienphasen ausgesprochen stressig für sie ist.“ Zu einem ähnlichen Wert kommt eine andere Befragung an der Berliner Humboldt-Universität. Um zu belegen, dass „überlastete Bachelor keine Einzelfälle“ sind, hat eine studentische Gruppe dort mehr als 2.000 Studenten befragt. Ergebnis: Etwa die Hälfte der Bachelor-Studenten investiert wöchentlich 40 oder mehr Stunden in ihr Studium, jeder Zehnte gab an, 50 Wochenstunden über Uni-Arbeiten oder in Lehrveranstaltungen zu sitzen.

Hinzu kommen Sorgen um die eigene berufliche Zukunft. Dass beides – Stress und Zukunftsangst – zum Leben von Auszubildenden bedingt dazu gehört, mag auf der Hand liegen. Doch die Umfrage bestätigt auch, dass die Zahl jener Studierenden ansteigt, die therapeutische Hilfe suchen. Danach nehmen jedes Jahr in Deutschland rund 90.000

Studenten den Weg zur Psychotherapie auf sich, um mit professioneller Unterstützung Krisensituationen zu bewältigen. Auch die psychologischen Beratungsstellen der Unis verzeichnen eine kontinuierliche Steigerung gestresster Studenten. In München etwa hat sich die Zahl Ratsuchender in den vergangenen sieben Jahren fast verdoppelt, besonders die Erstkontakte nahmen zu. Zur Angst vor Misserfolgen mischen sich auch finanzielle Sorgen, wenn für weitere Semester Studiengebühren bezahlt werden müssen und die Aussicht auf einen frühzeitigen Studienabschluss schwindet, weil der Stress zuviel wird.

Gefragt sind in dieser Situation Techniken, um mit Arbeitsbelastungen oder der Anspannung vor Prüfungen bzw. anstehenden Abschlüssen besser umgehen zu können. Anders gesagt: Mit dem passenden Stressmanagement lässt sich besser studieren. Das haben natürlich auch die Hochschulen erkannt – und reagiert. Zunehmend werden an den deutschen Unis entsprechende Möglichkeiten zur Entspannung geboten, um die Studenten bereits präventiv bei der Stressbewältigung zu entlasten.



Persönliche „Zeitfresser“ finden und Zeitplanung optimieren

Aber es helfen auch schon einfache Tricks und Kniffe, um besser mit Prüfungsstress und Leistungsdruck in der Uni klarzukommen. Effektive Lern- und Arbeitstechniken, Gedächtnisarbeits- und Zeitmanagement und natürlich Entspannungstraining sind nur einige davon, erklärt der TK-Gesundheitsexperte Gerhard Mahltig. „Zunächst ist es wichtig, die eigene Arbeitsweise und Zeitplanung näher unter die Lupe zu nehmen“, rät er. So stehe am Anfang die Selbstanalyse – am besten schriftlich:

Wie viel Zeit geht für welche Dinge drauf? Anhand dieser Aufzeichnungen lasse sich herausfinden, wo die persönlichen ‚Zeitfresser‘ stecken, zum Beispiel unnötige Unterbrechungen, Telefonate, fehlende Prioritätenplanung, ein unordentlicher Schreibtisch. Eine Checkliste hilft, die Zeit besser in den Griff zu bekommen. „Dabei ist es wichtig, konsequent zu kontrollieren, ob man die gesteckten Ziele auch erreicht.“

Hilfreich sei es meistens, wenn die Studierenden sich auf einem Zettel eine Liste mit erreichbaren Zielen für den jeweiligen Tag, die Woche oder den Monat erstellen. „Dadurch merke ich schon früh, wenn ich zeitlich im Rückstand bin und kann mich rechtzeitig darauf einstellen“, so Gesundheitsexperte Mahltig. Außerdem sei es förderlich, bei den Zielen klare Prioritäten festzulegen, welche Aufgaben wichtig und welche auch dringend sind. Bei der Zeitplanung komme es auf konkrete, realistische Ziele an. Mahltig: „Dabei sollte jeder einen vernünftigen Zeitpuffer nicht vergessen, damit nicht kleine Verzögerungen den gesamten Zeitplan gefährden.“ Größere Projekte, wie zum Beispiel Abschlussarbeiten, sollten immer in überschaubare und zu bewältigende Etappenziele eingeteilt werden. „Dadurch habe ich die Aufgaben schon

ein wenig gegliedert und bei jeder Etappe habe ich ein Erfolgserlebnis, das mich motiviert.“ Checklisten haben eine ähnlich motivierende Wirkung. Gleichzeitig sorgt die Liste dafür, dass keine Aufgabe vergessen wird.

Bei den Arbeitszeiten sollten Studierende auch auf die eigenen Neigungen achten, weiß Gerhard Mahltig: „Es gibt Morgen- und Nachtmenschen. Für besonders anspruchsvolle Aufgaben nutzt jeder am besten die eigenen Leistungshochs.“ In solchen Phasen sei es sinnvoll, sich durch nichts ablenken oder stören zu lassen.



Foto:Techniker Krankenkasse



Z ZEIT FÜR ZUKUNFT

Fernstudien an Fachhochschulen
berufsbegleitend und innovativ

MBA- und Master- Fernstudiengänge
unterschiedlicher Ausrichtungen



www.zfh.de

Einmal Indien und zurück

Neues Business-Development-Projekt

„Wir hören im Studium viel über Globalisierung und dass die Musik jetzt in Asien spielt, aber wie das praktisch aussieht und was das für unsere spätere Berufstätigkeit bedeutet, das wissen wir nicht“, sagten sich sechs BWL-Studenten, die an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ihren Master in „Information & Operations Management“ machen. Da indische IT-Unternehmen auf dem Weltmarkt heute eine führende Stellung einnehmen, starteten sie ein Projekt zur Organisation von Praktika in High-Tech-Firmen in Indien. „Auch wenn wir später in einem deutschen Unternehmen arbeiten, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass wir mit indischen Partnern zu tun haben“, meint Katja Gutsche, die in dem Projekt für das Marketing

zuständig ist. „In der heutigen Zeit sollten unsere Absolventen unbedingt wissen, wie globale Arbeitsteilung praktisch funktioniert“, ergänzt Prof. Dr. Karl Kurbel, der das Projekt betreut. Für BWL-Studenten naheliegend, wurde ein Business-Development-Projekt aufgesetzt und ein Geschäftsmodell für die Organisation und Vermittlung von Praktika entwickelt.

Unter dem Namen „VIBE Internships“ gründeten die Studenten einen Geschäftsbereich, der unter dem Dach der Virtual Global University (VGU, www.vg-u.de/de) betrieben wird. VIBE Internships spricht Studenten an, die Berufserfahrung bei einem der Global Player in der IT-Branche sammeln wollen. Das Angebot richtet sich an

Studenten der Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik und benachbarter Fächer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ein Praktikum in Indien sehen die Frankfurter Studenten als eine einmalige Gelegenheit, die Globalisierung im High-Tech-Bereich hautnah zu erleben und für die spätere Karriere Wettbewerbsvorteile auf dem Arbeitsmarkt zu erlangen.

Katja Gutsche: „Unsere Praktikanten lernen nicht nur die indischen Betriebe, sondern auch die indische Kultur und Mentalität kennen und können auf diese Weise ihre interkulturelle Kompetenz erweitern“.

Das Geschäftsmodell von VIBE Internships beinhaltet sowohl die Vermittlung von Praktikantenplätzen als auch eine

umfassende Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung, Vorbereitung, Visumsbeschaffung. Unterstützung bei der Unterkunftssuche und Betreuung der Praktikanten vor Ort mit Hilfe von indischen Partnern gehören ebenfalls dazu.

www.vibe-internships.com

www.vg-u.de/de



DZ BANK Gruppe:

Wettbewerb zum Karriere-Preis 2010 gestartet

Die Ausschreibungsfrist für den Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe 2010 läuft. Hochschulabsolventen können bis zum 31. Dezember 2009 ihre Abschlussarbeit aus dem Themenumfeld „Banking und Finance“ einreichen.

Der Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe ist der höchstdotierte Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft für akademische Abschlussarbeiten im Bereich „Banking und Finance“. Er wird in Kooperation mit „Handelsblatt Junge Karriere“, dem „Handelsblatt“ und „WiWi-Online“ verliehen. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 24.000 Euro. Vergeben wird der Preis in zwei Kategorien: Master Theses/Diplomarbeiten (Uni/FH) und Bachelor Theses/Diplomarbeiten (BA). Die eingereichten Arbeiten werden von einer Jury aus Wissenschaft und Praxis bewertet. Bewertungskriterien sind insbesondere

Aufbau, Methodik, Originalität, Aktualität und Praxisrelevanz der Abschlussarbeiten.

Der Förderpreis wird zum zweiten Mal gemeinsam von der DZ BANK Gruppe vergeben. Zu ihr zählen neben der DZ BANK AG unter anderem die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP (Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank), R+V Versicherung, TeamBank, Union Investment Gruppe und die VR LEASING sowie verschiedene andere Spezialinstitute. „Diese Maßnahme gibt uns die Gelegenheit, leistungsstarken Nachwuchskräften alle Potenziale aufzuzeigen, die der genossenschaftliche Finanzverbund in sich birgt“, erläutert Joachim Alter, Personalleiter der VR Leasing. Auch Union Investment sieht im Karriere-Preis ein gutes Instrument zur Rekrutierung von Mitarbeitern. Sonja Albers,



Personalleiterin der Union Investment, erklärt: „Zum einen bietet uns der Karriere-Preis eine exklusive Möglichkeit, mit talentierten und branchenaffinen Absolventen in Kontakt zu treten und über die Abschlussarbeiten einen ersten Eindruck von deren fachlicher Qualifikation zu gewinnen. Zum anderen profitieren wir davon, dass unsere Unternehmen durch den Karriere-Preis bei Studenten, Absolventen und nicht zuletzt an den beteiligten Lehrstühlen noch stärker als erfolgreicher Verbundpartner mit attraktiven Karrierechancen wahrgenommen werden.“

DIE DOTIERUNG

In der Kategorie „Master Theses/ Diplomarbeiten (Uni/FH)“:

- 1. Platz: 7.500 Euro
- 2. Platz: 5.000 Euro
- 3. Platz: 2.500 Euro

In der Kategorie „Bachelor Theses/Diplomarbeiten (BA)“:

- 1. Platz: 4.500 Euro
- 2. Platz: 3.000 Euro
- 3. Platz: 1.500 Euro

DIE AUSSCHREIBUNGSKRITERIEN

Zum Karriere-Preis sind folgende Abschlussarbeiten zugelassen:

In der Kategorie „Master Theses Diplomarbeiten (Uni/FH)“:

- Masterarbeiten aller Hochschulen
- Diplomarbeiten aller Universitäten und Fachhochschulen
- Magisterarbeiten aller Hochschulen

In der Kategorie „Bachelor Theses/Diplomarbeiten (BA)“

- Bachelorarbeiten aller Hochschulen und Berufsakademien
- Diplomarbeiten aller Berufsakademien

Zulässig sind Einzel- und Gruppenarbeiten (Abschlussarbeit mit bis zu vier Autoren).

Das Thema stammt aus dem Bereich „Banking and Finance“.

Die Abschlussarbeit wurde zwischen 15.09.2008 und 31.12.2009 an der Hochschule eingereicht und mit mindestens „gut“ bewertet. Bewerbungszeitraum: bis 31. Dezember 2009.

DIE BEWERBUNGS- UNTERLAGEN

Diese Unterlagen müssen zur Bewerbung eingereicht werden:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular (ist zum Download hinterlegt unter www.karrierepreis.de)
- Abschlussarbeit in Print und elektronisch
- Kurzfassung (max. 2 Seiten) in Print und elektronisch
- Lebenslauf
- Nachweis über die Bewertung der Arbeit

DIE BEURTEILUNGS- KRITERIEN

Diese Beurteilungskriterien werden bei der Bewertung der Arbeiten zu Grunde gelegt:

- Aktualität der behandelten Thematik
- Wissenschaftlicher Aufbau und Methodik
- Originalität hinsichtlich Fragestellung, Herangehensweise und getroffenen Schlussfolgerungen
- Relevanz für die Praxis
- Anteil der Eigenleistung

DIE BEWERBUNGSADRESSE

DZ BANK AG

Stichwort Karriere-Preis der DZ

BANK Gruppe

Platz der Republik

60265 Frankfurt am Main

Alle Informationen zum Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe sind veröffentlicht unter www.karrierepreis.de

Kontakt auch unter Telefon:

069/7447-6425



The UK's largest private business school. Our programmes are business-led to a unique degree. We don't simply design a programme and hope that it will be of use to business – we ask business what it wants, and then work to deliver it.

Undergraduate

BA (Hons) International Business

- Choice of 7 business specialisations: Economics; Entrepreneurship Management; Finance; Human Resource Management; Law; Management; and Marketing.

BA (Hons) International Events Management

- Wide range of elective modules including Culture and Tourism; Events and Luxury Branding; Gastronomy; and Media Technology.

Both degrees combined with **foreign language study** (choice of 9 different languages), a **one year study period abroad**, and **36 weeks of work experience** worldwide.

- Business Foundation



Postgraduate

MBA International Business

MSc Global Banking & Finance

MA Entrepreneurial Management

MA Human Resources

MA International Business

MA International Marketing

MA Luxury Brands Management*

- Pre-Masters**

*New for September 2010, subject to validation ** New for October 2010

European Business School London

Regent's College, Inner Circle, Regent's Park, London NW1 4NS, UK

Tel: +44 (0) 20 7487 7505 Fax: +44 (0) 20 7487 7425 Email: exrel@regents.ac.uk

Doktorhut und Berufsqualifikation

Die Leibniz Universität Hannover wirbt erfolgreich EU-Mittel für das Qualifizierungsprogramm „Promotion Plus“ ein

Im Oktober 2009 startete an der Leibniz Universität ein neues Qualifizierungsprogramm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Projekt „Promotion Plus“ wird von der Europäischen Union gefördert und umfasst ein Volumen von insgesamt 600.000 Euro.

Neue Karrierewege sollen sich für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover öffnen: In dem vorerst auf drei Jahre angelegten Projekt mit dem Titel „Promotion Plus – Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler/innen“, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (kurz: EFRE) finanziert wird, werden Doktorandinnen und Doktoranden Qualifikationen und Kompetenzen erwerben, die sie gezielt auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. „Damit reagieren wir auf die steten Veränderungen in den Anforderungsprofilen an unseren wissenschaftlichen Nachwuchs“, so Prof. Klaus

Hulek, Vizepräsident für Forschung und Direktor der Graduiertenakademie, unter deren Dach das Projekt „Promotion Plus“ durchgeführt wird.

Ziel des Projekts ist es, arbeitsmarktrelevante Kompetenzen in die Doktorandenausbildung zu integrieren und Netzwerke zwischen Promovierenden und Unternehmen der regionalen Wirtschaft zu fördern. Das Qualifizierungsprogramm wird unter anderem Schlüsselkompetenzen wie Projektmanagement oder Personalführung vermitteln, denn diese Qualifikationen werden – neben dem fachlichen Wissen – in allen Berufsbereichen verlangt. Rund 60 Unternehmen aus der Region haben bereits ihre Beteiligung am Projekt zugesagt. „Durch das Projekt Promotion Plus profitieren nicht nur unsere Promovierenden, sondern auch die regionalen Unternehmen, die dadurch viel direkter mit den aktuellsten Entwicklungen in Forschung und Technologie in Kontakt

kommen“, erläutert Prof. Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität, der sich durch das Programm auch positive Effekte für den Wissenschaftsstandort Hannover verspricht.

Nach Projektstart im Oktober 2009 wird das Qualifizierungsangebot aufgebaut. Die ersten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ab Wintersemester 2010/11 an dem jeweils zwei-semesterigen Programm teilnehmen können. In Fachgruppen, aber auch interdisziplinär, werden sich die Doktorandinnen und Doktoranden mit Arbeitsbereichen wie Berufsfeldorientierung und Karriereplanung beschäftigen, überfachliche Qualifikationskurse und Netzwerkveranstaltungen besuchen sowie über Praktika und Mentoring-Programme individuelle Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Bereits im Sommersemester 2010 werden einzelne Qualifizierungskurse angeboten.

Das Projekt ist an der Graduiertenakademie der Leibniz Universität angesiedelt, auf deren [Homepage](#) es nähere Infos gibt.

Massenveranstaltungen an der Uni? Es geht auch anders...

Massenveranstaltungen sind in vielen Studiengängen an großen Universitäten an der Tagesordnung. Dass es trotz vieler Studierenden anders geht, zeigt ein neues Lehrkonzept der Fakultät für Betriebswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München.

„Aus pädagogischer Sicht sind die Massenveranstaltungen nicht förderlich, da kein individuelles Feedback gegeben werden kann und in erster Linie der Stoff auswendig gelernt wird. Eine aktive Anwendung kann nicht stattfinden“, konstatiert Prof. Anton Meyer, der Leiter des Instituts für Marketing an der LMU. „Deshalb haben wir einen völlig neuen Lösungsansatz entwickelt, bei der auch in großen Veranstaltungen mit mehr als 850 Studierenden alle in kleinen Teams aktiv arbeiten. Hier lernen sie den gelehrt Stoff in der

gesamten Komplexität kennen, da dieser an zwei realen Unternehmensbeispielen angewendet werden muss. Mit unserem Konzept kommen wir vom Monolog zum Dialog.“

Das seit Sommersemester 2009 im Bereich „Unternehmensführung & Marketing“ angewendete Konzept basiert dabei im Wesentlichen auf drei Säulen.

1. Übung in Kleingruppen: In der Vergangenheit gab es lediglich vier wöchentliche Übungsgruppen für mehr als 850 Studierende. Das wurde mit Hilfe von Mitteln aus Studienbeiträgen radikal geändert: Nun verteilen sich die Studierenden auf 28 Gruppen pro Woche mit jeweils rund 30 Personen. In den Übungen werden dann 5-er Teams gebildet. In Kooperation mit zwei (realen) Unternehmen (DC Shoes und

Engels Kerzen) lösen die Studierenden „echte“ Themen aus dem Alltag der Firmen, so werden z.B. Marktanalysen erstellt, Marketingpläne entwickelt etc.

2. E-Learning Modul: Auf einer vollkommen neuen Plattform werden die 168 Teams zum Teamwork angeregt, aktuelle Informationen ausgetauscht etc. Darüber hinaus können die Übungsleiter immer den aktuellen Stand der Bearbeitung beobachten und in den Übungen konkret darauf eingehen.

3. Praxis-Podcast: Um den Studierenden vor Augen zu führen, dass alle Lehrinhalte wirklich praxisrelevant sind, wurden zur Unterstützung der Übungsaufgaben in Zusammenarbeit mit Experten aus der Praxis podcasts gedreht. Ziel ist ein anschaulicher Theorie-Praxis-Transfer.

🔗 [Beispiel](#)

Aufgrund der bisher positiven Resonanz wird das neue Lehrkonzept in Zukunft auch auf andere Massenveranstaltungen angewendet werden. Weitere Informationen zum neuen Lehrkonzept gibt die Dipl.-Kffr. Anna Niedermeier unter [🔗 niedermaier@bwl.lmu.de](mailto:niedermaier@bwl.lmu.de)



Wer sollte einen MBA machen?

Ein Gastbeitrag von Dr. Thorsten Makowski

Im Jahre 1908 begann das erste MBA Studium an der Harvard University. Erst im Jahre 1957 gab es das erste MBA Programm in Europa an der Pariser Insead. Deutschland hat diesen Trend sehr lange verschlafen, erst seit einer Änderung des Hochschulrahmengesetzes im Jahr 1998 ist der MBA ein anerkannter akademischer Grad. Gerade im angelsächsischen Raum wird ein MBA zumal an einer der Eliteuniversitäten, als die Möglichkeit gesehen, im Management Karriere zu machen. Diese Wahrnehmung hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in Deutschland gehalten. Doch die Auswirkungen der Finanzkrise rütteln momentan an

der Wahrnehmung, dass ein MBA die Fähigkeiten schafft, erfolgreich im Top-Management zu agieren.

Der folgende Beitrag, der in dieser (Teil 1) und der nächsten Ausgabe (Teil 2) des *WiWi-Journals* abgedruckt wird, versucht aktuell und nüchtern die folgenden wichtigen Fragen des interessierten Lesers zu beantworten:

1. Sollte ich einen MBA machen? (Teil 1)

2. Welches der vielen Angebote ist das richtige für mich? (Teil 2)



Erfolg studieren.

Wirtschaft und Management

- Compliance (Master of Arts)
- Sicherheitswirtschaft & Unternehmenssicherheit (Master of Arts)
- Tax Compliance
- Personalcompliance
- Change Management
- Unternehmensführung & Controlling
- Projektmanagement & Praxistransfer
- Wissensmanagement & Praxisforschung
- Führungskompetenz
- Interkulturelle Kommunikation
- General Management
- Personal Skills
- Studium Generale Professional

- **Masterstudiengänge**
- **Managementprogramme**
- **Zertifikatsprogramme**

Jetzt Infomaterial anfordern!

☎ 0 18 02 / 33 55 11*

✉ info@duw-berlin.de

www.duw-berlin.de

*6 Cent / Anruf aus dem dt. Festnetz;
mobil ggf. abweichend

Beginnen wir mit der Frage, wer einen MBA machen sollte und wer eher nicht. Dazu sind eine Reihe von Punkten zu beachten:

Was kostet ein MBA?

Ein MBA kostet Zeit, Mühe und Geld. Er ist ein klassisches Investment. Wer meint, heute über genügend Motivation, Zeit und Kleingeld zu verfügen, für den kann ein MBA das richtige Investment sein.

Typischerweise dauert ein MBA in der Fulltime-Version etwa ein Jahr, in der Teilzeit-Version zwei Jahre. Bei einem Teilzeitstudium kann man getrost davon ausgehen, dass während des Studiums große Mengen an Zeit vom Privat- und Berufsleben abgezweigt werden müssen. Dies sorgt dafür, dass in dieser Zeit eine gewisse Gefahr besteht, Beruf und bestehende Beziehungen zu verlieren. Insgesamt ist von einem Zeitinvest von etwa 200 Tagen auszugehen.

Ein Studium kostet Geld. Neben den Opportunitätskosten fallen Gebühren, Reise- und Übernachtungskosten etc. an. Die Gebühren des Studiums liegen bei preiswerten Programmen bei wenigen Tausend Euro, die teuersten Programme kosten etwa 100 Tausend Euro.

Bei sehr internationalen Programmen können zusätzlich Reise- und Übernachtungskosten von bis zu 20 Tausend Euro auftreten. Zu beachten ist, dass diese Kosten typischerweise vor Steuern zu bewerten sind, was gerade für teure Programme nicht unerheblich ist.

Wer sehr wenig Freizeit hat oder kurzfristig orientiert ist, für den ist ein MBA eher nicht geeignet.

Was ist der Nutzen eines MBA?

Ein MBA macht Spaß, verbessert die Karrieremöglichkeiten, erweitert Fähigkeiten, entwickelt die eigene Persönlichkeit und schafft ein größeres Netzwerk. Allerdings leider nicht jeder MBA. Was davon am wichtigsten ist, hängt von den persönlichen Zielen des Teilnehmers ab. Häufig ist der Karriereaspekt der wichtigste vor Beginn eines MBAs, die anderen gewinnen meist während des Studiums an Bedeutung. Geht man davon aus, dass ein typischer MBA Student ausstehende Lifetime Earnings von etwa 1-4 Mio. Euro haben dürfte, so sollte ein etwa 10-prozentiger lebenslanger Vergütungseffekt durch den MBA diesen zu einem monetär profitablen Investment machen – die meisten Untersuchungen, die hierzu existieren

weisen einen Effekt von etwa 10 bis 20 Prozent auf, allerdings ist unklar wie unparteilich diese Untersuchungen sind.

Entscheidend für das Ausmaß der Erreichung obiger Ziele sind hauptsächlich die Qualität der Faculty und der Mitstudenten sowie der Ruf der Universität. Wichtig ist, dass man selbst mitentscheidet, in welchem Ausmaß man von dem Angebot des MBAs profitiert. Ein guter MBA ist eine ausgestreckte Hand zur Erreichung dieser Ziele, es ist mit Nichten das automatische Erreichen derselben.

Aus der obigen Rechnung ergibt sich, dass ein MBA bei Personen mit höherem zu erwartenden Einkommen mehr Sinn macht, als bei Personen mit niedrigem Einkommen.

Welche Sorten eines MBA gibt es?

Ein MBA lässt sich unterscheiden nach seinem Inhalt, seiner Organisation und seinen Teilnehmern. Ein klassischer MBA ist ein General Management Studium. Es gibt zusätzlich eine zunehmende Anzahl an MBA-Angeboten mit Spezialisierung. Hierbei handelt es sich im eigentlichen Sinne aber nicht mehr um einen klassischen MBA.

Wichtig ist, ob die Teilnehmer eines MBAs keine, wenig oder viel Berufserfahrung aufweisen. Der Vorteil eines Executive MBAs, der sich an berufserfahrene Personen richtet, ist, dass man viel von den erfahrenen Mitstudenten profitieren kann. Ein MBA direkt nach dem Studium ist generell nur zu empfehlen, wenn man sich durch sein erstes Studium nicht ideal vorbereitet fühlt oder wenn man frühzeitig durch einen MBA an einer Eliteuni seine Klasse beweisen möchte.

Es gibt Vollpräsenz-, Teilpräsenz- und Onlineprogramme. Das Invest eines Onlineprogramms ist niedriger und seine Gestaltung flexibler, jedoch fällt hier das Lernen von den Mitstudenten und das Bilden eines Netzwerks erheblich niedriger aus. Daher sind Studien mit Vollpräsenz für Studenten mit niedrigen Opportunitätskosten optimal, Personen mit hohen Opportunitätskosten sollten eher ein Teilpräsenzprogramm wählen.

Was sind die Alternativen zu einem MBA?

Es gibt tausend Möglichkeiten Zeit und Geld sinnvoll zu investieren. Zunehmend treten Masterstudiengänge mit zumeist betriebswirtschaftlichen

Spezialisierungen oder MBAs mit Vertiefungsrichtung in Konkurrenz zum klassischen MBA. Diese sind vor allem für Personen geeignet, die in einem gewissen Teilssegment ihre spezifische Kompetenz erhöhen wollen. Ein MBA richtet sich hingegen vornehmlich an Personen, die im General Management arbeiten oder arbeiten wollen.

Auch Promotion und MBA haben unterschiedliche Zielsetzungen: Während ein MBA General Management Fähigkeiten stärkt, fokussiert eine Promotion Kenntnisse innerhalb eines kleinen Spezialisierungsbereichs. Die Bedeutung der Promotion ist gerade in Deutschland immer noch hoch, jedoch holt der MBA wesentlich auf. So ist der Anteil der DAX CEOs mit MBA in den letzten 20 Jahren von 0% auf 23% gestiegen, während der mit Promotion im gleichen Zeitraum von 68% auf 55% abnahm.

Wann ist der ideale Zeitpunkt für einen MBA?

Meistens ist die richtige Antwort: Jetzt! Generell ist ein MBA aufgrund der niedrigeren Opportunitätskosten eher in der Krise sinnvoll als in Boom-Zeiten. Gleichzeitig hat ein guter MBA Wirkung auf die komplette weitere Karriere. Je länger diese noch dauert, umso höher ist der kumulierte Effekt.

Lediglich wenn man von der Erfahrung der Mitstudenten profitieren möchte und selbst noch nicht genügend Berufserfahrung aufweist, kann es sinnvoll sein, noch etwas zu warten.

Das häufig gehörte Argument, dass man noch nicht über das nötige Kleingeld verfügt und noch sparen muss, bevor man ein teures MBA Programm absolvieren kann, ist nur selten zwingend. Bei fast allen guten MBA Programmen ist es nicht schwer, einen Kredit für das Studium zu erhalten.

Wer sollte einen MBA machen?

Leute, für die Karriere, Wissen, Leistung, Motivation, Können und Anerkennung wichtig sind, sind die Hauptzielgruppe für einen MBA. Dazu kommen jene, die sich zunehmend für ihre Rolle im Berufsleben nicht optimal vorbereitet fühlen, wie der Produktionsleiter, der sich plötzlich zusätzlich um Human Ressource Belange kümmern muss.

Personen, die glauben, dass sie mehr zu leisten imstande sind, als sie derzeit dürfen, können von einem Boost durch das MBA Studium profitieren. Auch für Personen, die einen MBA machen, um einen Karrierewechsel erfolgreich zu absolvieren, kann dieser sinnvoll sein.



REGENT'S AMERICAN COLLEGE LONDON

In Association with
Webster University

The London campus of Webster University, Missouri, USA. We offer you an internationally-focused and stimulating US undergraduate education in Europe's most cosmopolitan capital, following the flexible American liberal arts degree structure.

Undergraduate

We offer fully-accredited American BA degrees with the following majors:

- European Studies
- Film Studies
- History
- International Relations
- Management (International Business)
- Management (Marketing)
- Media Communications
- Political Science
- Psychology
- Public Relations
- Social Science

You will benefit from small class sizes, study abroad options in Europe, Asia and the US, and the opportunity to use London and the UK as your classroom through a series of exciting visits, talks and workshops.



www.bacl.ac.uk

Regent's American College London

Regent's College, Inner Circle, Regent's Park, London NW1 4NS, UK

Tel: +44 (0) 20 7487 7505 Fax: +44 (0) 20 7487 7425 Email: exrel@regents.ac.uk

STUDIUM

Wer sollte einen MBA machen?

Für zukünftige Unternehmer kann ein MBA eine gute Vorbereitung auf das Führen des eigenen Unternehmens sein. Allerdings dauert das Studium dafür ziemlich lange und viel Geld hat man als zukünftiger Unternehmer auch nicht zu investieren.

Natürlich gibt es auch die Informatiker, die mal etwas anderes versuchen wollen oder die Ballerina, die zusätzlich „irgendetwas mit BWL“ machen möchte. Diese sollten sich aber wirklich genau überlegen, ob ein MBA das ideale Mittel für sie darstellt.

Aufgrund möglicher Ausfallzeiten vor und nach der Schwangerschaft und den durchschnittlich niedrigeren Einkommen bei Frauen findet man mehr Männer in MBA Programmen. Generell bietet sich ein MBA für Personen im Alter zwischen 25 und 40 an, motiviert, mit überdurchschnittlichem Einkommen, am häufigsten aus den Branchen Consulting oder Finance.

Teil 2 des Beitrags von Dr. Thorsten Makowski erscheint in der nächsten Ausgabe des WiWi-Journals Anfang Februar.



Dr. Thorsten Makowski zur eigenen Person:

Ich selbst habe zuerst an der GSBA in Zürich studiert (Executive BBA, 2004-2005), dann an der Chicago Booth (Executive MBA, 2006-2008) sowie an der Harvard Business School (GMP, 2009) und habe all diese Entscheidungen sicher nicht bereut. Daher plane ich für das kommende Jahr ein weiteres Studium in Wharton (AMP). Für mich waren diese Studien hilfreich sowohl bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, dem Erwerb von Fähigkeiten und der Karrierebeschleunigung. Gleichzeitig hatte ich viel Spaß und habe viele interessante Personen kennen gelernt.



Seeking to improve your critical business skills and further your career?

The University of Birmingham's MBA focuses on creating business leaders through teaching cutting edge theory in state of the art facilities. It is broad based and gives an international perspective; critical in today's globalised market place.

Learn more

For further information on all our MBA Programmes please contact: Kate Salter +44 (0)121 414 4914 quoting reference 'Independent MBA supplement' or email mba@bham.ac.uk



UNTERNEHMEN



Kaum Frauen an deutschen Unternehmensspitzen



In den 600 führenden deutschen Unternehmen waren im Jahr 2008 nur 42 der 1.721 Vorstandsmitglieder Frauen – das ist ein Anteil von 2,4 Prozent. In den Aufsichtsräten sind Frauen mit 8,2 Prozent vertreten. Einen klaren Aufwärtstrend gab es in beiden Fällen in den vergangenen zehn Jahren nicht. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des Instituts für Unternehmensführung am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Sie hat die Präsenz von Frauen auf der obersten Managementebene der 600 wichtigsten, börsennotierten Unternehmen Deutschlands untersucht.

Der geringe Frauenanteil in deutschen Vorständen und Aufsichtsräten wird in der Öffentlichkeit häufig diskutiert. Eine zuverlässige Faktenbasis gab es bislang jedoch nicht. Das Institut für Unternehmensführung am KIT analysierte nun mit Unterstützung der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin die über 600 wichtigsten, börsennotierten Unternehmen in Deutschland (CDAX, der auch DAX30, MDAX, SDAX und TecDAX enthält). Im Fokus stand die Betrachtung

des Frauenanteils in Vorständen und Aufsichtsräten deutscher Unternehmen und dessen Entwicklung in den Jahren 1998 bis 2008. – Zentrales Ergebnis: Der Frauenanteil in deutschen Vorständen lag 2008 bei 2,4 Prozent verglichen mit 1,2 Prozent im Jahr 1998. Seit 2005 ist dieser Anteil sogar leicht rückläufig. Auch in den Aufsichtsräten sind wenige Frauen – insbesondere auf der Seite der Kapitalgeber: Im Jahr 2008 waren 307 der 3.758 Aufsichtsratsmitglieder Frauen (8,2 Prozent). 63 Prozent davon sind jedoch Vertreterinnen der Arbeitnehmerseite. Auch bei den Aufsichtsratspositionen ist kein klarer Trend erkennbar.

Mit durchschnittlich 6.300 untersuchten Positionen pro Jahr kommt die Studie auf insgesamt knapp 70.000 ausgewertete Vorstands- und Aufsichtsratsjahre – damit ist sie die größte ihrer Art in Deutschland. Sie berücksichtigt zudem größen-, index- und branchenspezifische Effekte. Aufgrund ihrer Ergebnisse regen die Autoren der Studie an, den Fokus der Diskussion auf die Frage nach den Ursachen zu verlagern. Das Institut für Unternehmensführung wird deshalb in seiner Forschungsk Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales Kriterien und Einflussfaktoren für die Besetzung von Führungspositionen mit Frauen identifizieren.

Über die Studie

Die Untersuchung ist Teil der Forschungsaktivitäten des Instituts für Unternehmensführung (IBU) im Bereich Corporate Governance, unterstützt durch Dr. Christine Watrinet. Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin fördern das Projekt. Bei diesen Forschungsaktivitäten befasst sich das Team intensiv mit dem Thema Frauen in Führungspositionen.

Weitere Informationen zur Studie und den Autoren unter

 www.ibu.uni-karlsruhe.de

Weiterer Kontakt:

Prof. Dr. Hagen Lindstädt.

E-Mail: lindstaedt@ibu.uni-karlsruhe.de

Siebter Durchgang des höchstdotierten Hochschulwettbewerbs im Bereich „Banking & Finance“ – des Postbank Finance Award – startet jetzt!



Der Mehrwert für die Teilnehmer:
Das Preisgeld in Höhe von 80.000 € ist sicherlich ein guter aber nicht der wichtigste Teilnahmegrund. Wer die Herausforderung annimmt, in einem studentischen Team eine wissenschaftliche Arbeit zu einer aktuellen finanzwirtschaftlichen Fragestellung zu erstellen, profitiert in mehrfacher Hinsicht. Die Teilnahme ist nicht nur eine exzellente Vorbereitung für die Abschlussarbeit, sondern fördert auch Selbstorganisation und Teamgeist; und wertet Ihren Lebenslauf auf.

Die Postbank hat den „Postbank Finance Award“ 2003 ins Leben gerufen, um Forschung und Lehre an Hochschulen zu fördern und Talente frühzeitig zu erkennen. Studierende werfen einen Blick in die Zukunft der Finanzwirtschaft und leiten aus ihren Überlegungen konkrete Handlungsstrategien ab. Mittlerweile hat sich der Wettbewerb als wichtiger Baustein in der Hochschulförderung etabliert und genießt in der Bankenbranche einen ausgezeichneten Ruf.

Postbank Finance Award 2010:
„Retailbanking im Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Verkaufserfolg und langfristigem Kundennutzen!“

👉 www.postbank.de/financeaward

Beiträge 2009:

👉 www.faz.net/financeaward



WEBSTER GRADUATE SCHOOL LONDON

In Association with
Webster University

The London campus of Webster University, Missouri, USA. We offer you a wide range of US postgraduate programmes taught by highly qualified practitioners including the longest running American MBA in London. Our courses combine theory and practice to aid skills development and enhance your employability.

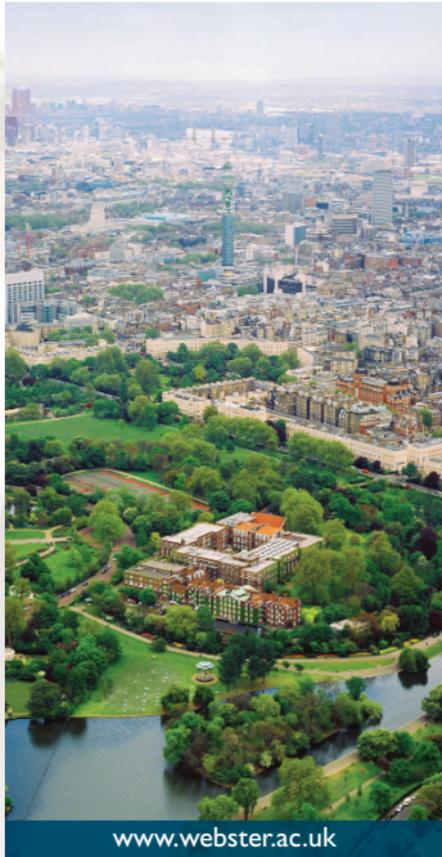
Longest running American MBA in London

- MBA
- MBA with Emphasis
- Part-time MBA - can be taken over one or two evenings a week

Postgraduate

- MS Finance
- MA Human Resources
- MA International Business
- MA International Non-Governmental Organisations
- MA International Relations
- MA Management and Leadership
- MA Marketing
- MA Media Communications

You will benefit from an inclusive and stimulating learning environment, excellent career support including personalised career coaching, and study abroad opportunities.



www.webster.ac.uk

Webster Graduate School London

Regent's College, Inner Circle, Regent's Park, London NW1 4NS, UK

Tel: +44 (0) 20 7487 7505 Fax: +44 (0) 20 7487 7425 Email: exrel@regents.ac.uk



Münchener Engagement an der TU Ilmenau

„Weil es uns Freude bereitet“, erwidert Karl Petersen, Geschäftsführer der Münchener Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Kleeberg & Partner, auf die Frage, warum er und seine Kollegen sich entschlossen haben, an der Technischen Universität Ilmenau im Bereich der Lehre nachhaltig aktiv zu werden.

Genau gesagt handelt sich hierbei um die sehr gut besuchte Veranstaltung zur Konzernrechnungslegung für Studenten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Professor Gerrit Brösel, Leiter des Fachgebietes für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling und Mitinitiator dieser Kooperation, freut sich sehr über dieses Engagement und hofft mit einem Augenzwinkern, dass dies auch einen gewissen Vorbildcharakter für andere Unternehmen hat.

Neben der Lehre engagieren sich die Mitarbeiter von der Dr. Kleeberg & Partner GmbH auch in weiteren Bereichen. Im Jahr 2010 vergibt das Unternehmen an der TU Ilmenau beispielsweise ein Kleeberg-Stipendium

für herausragende Studienleistungen auf dem Gebiet „Rechnungswesen“. Im Rahmen der zukünftigen gemeinsamen Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten haben Studierende die Möglichkeit, schon während des Studiums Praxiskontakte zu knüpfen.

Doch nicht nur die Studierenden profitieren von dieser Kooperation. Auch sind in diesem Zusammenhang bisher schon zahlreiche Veröffentlichungen entstanden. So ist unter Mitarbeit von Professor Brösel der Änderungskommentar zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erschienen, der von Karl Petersen und seinem Kollegen Dr. Christian Zwirner herausgegeben wurde. Dieser Kommentar wurde erfolgreich in Theorie und Praxis aufgenommen. „Es ist uns nun eine besondere Ehre, eine derart gelungene Zusammenarbeit auch für die kommenden Semester sichern zu können“, so Professor Brösel.

KPMG-Umfrage:

Entscheidungsträger weltweit erwarten wirtschaftlichen Aufschwung ab 2010



Während viele Unternehmen in Europa noch unentschlossen sind, wie sie der weltweiten Rezession am besten begegnen, bereiten sich Länder wie Japan, Singapur und Indien schon auf die potenziellen neuen Märkte nach der Krise vor. Fast 90 Prozent der Unternehmen in

Japan und 84 Prozent der Unternehmen in Singapur planen radikale Veränderungen in ihren Geschäftsmodellen in der nächsten Dekade. In den europäischen Ländern sind die Vergleichswerte deutlich geringer: 20 Prozent in den Niederlanden, 30 Prozent in Ungarn,

42 Prozent in Großbritannien. Den höchsten Prozentsatz in Europa erreicht Irland mit 63 Prozent. Zu diesem Schluss kommt die aktuelle KPMG Studie „Never Catch a Falling Knife“.

Für die Studie wurden 850 Entscheidungsträger in 29 Ländern weltweit danach befragt, wie sie ihre kurz- und langfristigen Strategien ändern, um den Herausforderungen der weltweiten Rezession zu begegnen, und welche Erfahrungen der Vergangenheit am nützlichsten waren um die Problemen der aktuellen Wirtschaftslage zu meistern. „Das auffälligste Ergebnis ist wohl die Aussage, dass 15 Prozent der befragten Entscheidungsträger weltweit der Meinung sind, diese Rezession sei bis dato beispiellos und unvergleichbar, sodass Erfahrungen der Vergangenheit auf diese Krise so gut wie nicht umzulegen sind“, kommentiert der KPMG-Geschäftsführer Gottwald Kranebitter die Umfrage. „In Deutschland, Italien und Ungarn sind es sogar über 40 Prozent, in Russland und China hingegen nur drei beziehungsweise vier Prozent. Es scheint, als sei Europa am meisten gefordert um die richtigen Aktionen in der Krise zu setzen.“



Mehr Einigkeit herrscht bei den Befragten beim Thema „wirtschaftlicher Aufschwung“. Mehr als die Hälfte der befragten Entscheidungsträger sind der Meinung, dass sich die Weltwirtschaft im kommenden Jahr wieder erholen wird. Lediglich neun Prozent gaben an, dass ihrer Meinung nach eine Erholung erst ab 2011 eintreten wird.

[Download der vollständigen Studie](#)



GELD & BÖRSE



0.42

0.4

0.38

0.36

0.34

0.32

sehen
und d
haben
mark
das v
Istar
(EU
sch
die
the

Das Handeln von Ausbrüchen

Ein Beitrag von Uwe Wagner (Tradematiker.de)

Interessante Ausbrüche, die sich im Trading hervorragend umsetzen lassen, sind Kursbewegungen, die aus einer Schiebezone herausführen. Schiebezonen sind Kursformationen, in denen der Kurs zwischen zwei Chartmarken (Widerstand und Unterstützung) zunächst stagniert, um dann zu einer Seite hin auszubrechen und ein Handelssignal zu generieren. Das folgende Beispiel soll sich auf das Handeln einer Leiste beschränken.

Unter einer Leiste versteht man eine „Ansammlung“ von mindestens vier (höchstens zehn) Kurs-Bars, wobei zwei parallele Tiefs und zwei parallele Hochs vorliegen müssen. Sowohl die parallelen Hochs als auch die parallelen Tiefs sollten durch mindestens einen Bar getrennt sein. Der Definition nach

verlangen wir keine zwingend genaue Parallelität, es sollte aber höchstens eine Fluktuation von drei Ticks vorliegen.

Weitere Bedingungen sind:

Ein Staubereich muss innerhalb eines Trends liegen.

Der Markt muss aufwärts bis zum Staubereich oder abwärts bis zum Staubereich tendiert haben.

Der Staubereich stellt einen Erholungspunkt für die Kurse dar, womit man erwarten sollte, dass sich der Trend nach Ausbruch aus dem Staubereich fortsetzt.

Gehandelt wird eine Leiste in Ausbruchrichtung, wenn eine Chartmarke (Widerstand/Unterstützung)

überwunden wird. Wichtig ist, dass die Chartmarken durchhandelt werden, also keine Kurslücken auftreten.

Die Definition des Staubereiches lässt sich wiederum klar nachvollziehen, womit auch eine Bewertung über die Risikoprotokolle durch die Software TradeStation von Omega Research möglich wird. Auch hier müssen Sie im Voraus definieren, ab wann Sie einen Ausbruch aus der Formation für erfolgreich bewerten wollen. Er kann bereits erfolgreich sein, wenn der Eröffnungskurs des nächsten Candle nach erfolgreichem Ausbruch einen Gewinn im Sinne der eingegangenen Position aufweist, das heißt ein höherer Eröffnungskurs bei einem Ausbruch auf der Oberseite des Staubereiches bzw. ein tieferer Eröffnungskurs bei einem Ausbruch auf der Unterseite des Staubereiches vorliegt. Allerdings besteht hier das Problem, dass diese Strategien im praktischen Einsatz kaum umsetzbar sind. Besser ist es, mit Kurszielen zu arbeiten. Da sich aus Staubereichen, Schiebezonen oder Konsolidierungszonen sehr gut rechnerische Kursziele ableiten lassen, ist diese Praxis in der Regel auch die sinnvollere und zudem die praktikabelste.

Wie im Falle der Formationserkennung, lassen sich Ausbruchstrategien auch an klassischen Kursformationen festmachen. In der Regel spricht man von Ausbrüchen, wenn bestimmte formationsbegrenzende Linien über- oder unterschritten werden. Weiterhin liegen Ausbrüche vor, wenn Trendlinien verletzt werden. Das Hauptproblem, mit dem man sich hier wieder konfrontiert sieht, ist der recht hohe Grad an Subjektivität, der bereits an der Stelle einsetzt, an der es um die Definition einer trendbegrenzenden Linie geht.

... save
... more livable
... his direction, the
... nghtened its financial base,
... tment to expanding and diver
... reservation movement, becom
... ffective advocate of control
... ging smart growth, and lau
... tives to demonstrate preser
... a tool for community revi

STELLENANGEBOTE

JOBSA

- ✓ Marketing Manager
- ✓ Web Marketer
- Production Manager
- Electrical Engineer
- Female Teacher
- Manag

...sifying the orga...
...me an outspoken and
...ing sprawl and encour-
...nched innovative initia-
...rvation's effectiveness as
...tialization.

available

Director of Research
Director



Program
Program
Preservation
Program C

Trainees's

Stellenangebote

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Trainees (m/w)

-

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Praktikanten (w/m) für die Beratung Corporate Treasury and Finance am Standort, Bonn

-

Bertelsmann AG

Recruiting Event „Direct to Arvato“

-

Deloitte

Hochschulabsolvent (m/w) Corporate Finance - Schwerpunkt Actuarial & Insurance Services, Köln

-

Deutsche Akademikerfinanz

Finanzberater (m/w) für Akademiker

-

Deutsche Bundesbank

(Wirtschafts-)Mathematiker /-in oder Physiker/-in als Prüfer/-in insbesondere für die Bereiche Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko

-

Deutsche Postbank AG

Praktikant m/w Risikocontrolling

Deutsche Post DHL Inhouse Consulting

Management Consultant (m/f)

-

DZ BANK AG

Praktikum im Bereich Operations/ Services, Abteilung Wertpapier-services

-

FAS AG

Consultant im Bereich Industry

-

Kaufland

Fachspezialist (w/m) Marketing

-

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Senior) Associate (m/w) Advisory TS Strategic & Commercial Intelligence Frankfurt

-

Lidl Stiftung & Co. KG

Trainee (w/m) zum Bezirksleiter Kroatien

-

MLP Finanzdienstleistungen AG

Financial Consultant (m/w) oder Financial Trainee (m/w)

PricewaterhouseCoopers

Consultant (w/m) Government,
Infrastructure, Privatisation &
Corporate Finance

-

Schwarzkopf & Schröder Consulting GmbH

Management Consultant

-

Tchibo GmbH

Praktikant Strategisches Marketing
Food (Premium) International m/w

-

TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft

Hochschulabsolventen (m/w) für
die Wirtschaftsprüfung und Steuer-
beratung

-

TUI Travel PLC

Praktikant (w/m) für die Betreuung der
TUI Juniorenfirma

-

WiWi-Media AG

Werkstudenten (m/w)



BUSINESS SCHOOLS



Neuartiges Kreditvergabe- Programm an Business School

Im Zusammenhang mit der Absetzung des CitiAssist-Programms in den USA und der generellen Kürzung der Kreditvergabe weltweit, stellt die finanzielle Absicherung von MBA-Studenten während ihrer Studienzzeit ein wachsendes Hindernis dar. Die Vlerick Leuven Gent Management School, eine der führenden internationalen Schulen mit Standort in Belgien, geht jetzt neue Wege, indem sie ein innovatives Kreditvergabeprogramm für internationale MBA-Vollzeitstudenten anbietet.

Erfolgreiche Bewerber sind danach berechtigt, einen Kredit aufzunehmen, der bis zu zwei Drittel ihrer Studiengebühren deckt. Derzeit liegt der Höchstbetrag bei 16.700 Euro. Zur Berechnung der Höhe des Kredites werden die bisherige Kreditvergangenheit sowie das voraussichtliche Einkommen der Studenten herangezogen.

In Bezug zum momentanen Kreditzins wird davon ausgegangen, dass der effektive Jahreszins sechs Prozent be-

trägt. Eine sofortige Rückzahlung des Kredites ist nicht nötig. Die Studenten haben vielmehr die Möglichkeit, erst ein halbes Jahr nach Abschluss des MBA-Programms mit der Tilgung zu starten. Ab Zahlungsbeginn muss der Ausgleich binnen sieben Jahren geschehen. Schnelleres Begleichen ist möglich. Verwaltet wird das neue Programm von Prodigy Finance, einem neuartigen Unternehmen, das sich auf das Anbieten von Krediten, die von der Gesellschaft finanziert werden, im Raum Großbritannien spezialisiert hat. Jeder Student, der in das MBA-Programm an der Vlerick angenommen wird und nicht aus Belgien kommt, besitzt jetzt die Möglichkeit, sich für diese Unterstützung zu bewerben. (Für belgische Bewerber existiert schon ein Kreditvergabe-System)

„Mitte 2008 kristallisierte sich das Problem der Finanzierung für die internationalen MBA-Studenten heraus. Daher haben wir im Juni vergangenen Jahres begonnen, dieses neue Programm zu entwerfen“, erklärt Peter



**CU
MBA**

MBA Programmes
THE CHINESE UNIVERSITY OF HONG KONG

The Faculty of Business Administration of The Chinese University of Hong Kong is one of Asia-Pacific's premier providers of graduate business education. We have established the 1st full-time MBA Programme in 1966, the 1st part-time MBA Programme in 1977 and the 1st EMBA Programme in 1993. We now have more than 5,000 alumni all over the world with about 1000 of them are in China.

During the last two intakes, we have admitted record-breaking numbers of students from 18 countries and locations including Australia, Canada, Colombia, China, France, Germany, Hong Kong, India, Japan, Russia, Singapore, South Korea, Switzerland, Taiwan, The Netherlands, The Philippines, United Kingdom and United States.

CUMBA provides the best platform for your career development in Asia!

CUMBA Online Application System is now activated!

Please go to our website to apply:

<http://www.cuhk.edu.hk/mba>



Rafferty, Direktor der Vlerick International School. Zur Umsetzung seien die Alumni-Erbschaften, die seit 50 Jahren angespart wurden, eingesetzt worden.

Rafferty: „Der wesentliche Unterschied zu den bisherigen Programmen besteht darin, dass der Focus auf der Zukunft des Studenten liegt und weniger in der Rückschau.“ Natürlich überprüfe man auch die Kreditvergangenheit jedes einzelnen Bewerbers, die entscheidende Basis der Förderung beziehe sich dabei allerdings auf das Potenzial, das ein MBA-Programm, wie das der Vlerick Universitaet, hervorbringe. Zentrales Kriterium für die Gewährung des Studienkredits ist mithin die zu erwartende Karriere nach dem Abschluss.

Vlerick erzielte im weltweiten Financial Times-Ranking 2009 in der Kategorie „Return-on-Investment“ (Kapitalrendite) den zweiten Platz sowie Platz neun bei Karrierechancen ihrer MBAs nach erfolgreichem Abschluss des Studiums.



Regent's Business School follows an innovative British curriculum which is academically stimulating and real world focussed. RBS London is one of the fastest growing business schools in the UK. Our mission - to equip future players in the international business world with the practical skills and know-how to maintain an edge over the competition.

Undergraduate

BA (Hons) Global Management

- Global Business Management
- Global Business and Design Management
- Global Business and Sustainability Management
- Global Financial Management
- Global Marketing Management

Business Management Foundation Course

New for September 2010

BA (Hons) Leisure Management*

- Sports Management
- Entertainment Management
- Tourism Management

*Subject to validation

Postgraduate

- MA Global Management
- MA Global Management (Marketing)
- MA Global Management (Finance)
- Pre-Masters



www.rbslondon.ac.uk

Regent's Business School London

Regent's College, Inner Circle, Regent's Park, London NW1 4NS, UK

Tel: +44 (0) 20 7487 7505 Fax: +44 (0) 20 7487 7425 Email: exrel@regents.ac.uk

Bertelsmann Business Consulting (BeBC) kooperiert mit HHL



Am 1. Juli nahm das Center for Financial Reporting & Consolidation (CFRC) an der Handelshochschule Leipzig (HHL) seine Arbeit auf. Das neue Zentrum am Lehrstuhl für Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung und Controlling unter der Leitung von Prof. Dr. Henning Zülch arbeitet thematisch zu den Themen Finanzberichterstattung und Konsolidierung auf Grundlage internationaler Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Entscheidende Impulse für die Gründung des Zentrums gaben Bertelsmann Business Consulting (BeBC) sowie der Leipziger Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e.V. (LGK).

„Die Aktivitäten des Centers for Financial Reporting & Consolidation umfassen insbesondere wissenschaftliche Studien sowie gutachterliche Tätigkeiten zu aktuellen Fragestellungen der internationalen Rechnungslegung und Konsolidierung“, erläutert Professor Zülch. „Basierend auf unserer Expertise in diesem Bereich sowie zu Fragen der Konzernabschlusserstellung bieten wir interessierten Unternehmen unser wissenschaftliches Know-how an.“

Ein erster Partner des neuen Zentrums ist die Bertelsmann Business Consulting (BeBC). Als eigenständiges Profit-Center des Gütersloher Medienhauses bietet sie ihren Kunden wiederum Beratungsleistungen an, die von der betriebswirtschaftlichen Konzeption und Systemimplementierung über Trainings bis hin zur laufenden Betreuung DV-gestützter Berichts- und Konsolidierungsprozesse reichen. Dazu der BeBC-Geschäftsfüh-

rer Dr. Mark-Ken Erdmann: „Bertelsmann betreibt in Europa, wenn nicht sogar weltweit, die größte DV-gestützte Berichts- und Konsolidierungslösung auf Basis von SAP BO Finance und hat in diesem Umfeld sowohl das externe als auch das interne Berichtswesen umgesetzt. Insofern können wir auf diesem Gebiet sehr breite und tief reichende Erfahrungen vorweisen und dies sowohl in inhaltlicher als auch systemtechnischer Hinsicht. Unterstützung aus wissenschaftlicher Sicht erhalten wir vom Center for Financial Reporting & Consolidation (CFRC) der Handelshochschule Leipzig. Die HHL gehört neben dem Saarbrücker Institut für Rechnungslegung, Visea Consulting sowie PricewaterhouseCoopers zu den strategischen Kooperationspartnern von BeBC. Wie gemeinsame Projekte aus der Vergangenheit bewiesen haben sind Bertelsmann und die HHL ein starkes Team.“

German Centre of Banking and Finance in Schanghai



Zum 1. September hat die Frankfurt School of Finance & Management gemeinsam mit der China Europe International Business School (CEIBS) das German Centre of Banking and Finance in Schanghai gegründet. Das neue Center ist an der CEIBS angesiedelt und wird finanziell vom Center of International Migration (CIM), einer Institution der GTZ, unterstützt.

Aufgabe des Centers ist es, eine permanente finanzwirtschaftlich orientierte Forschungs- und Lehrkapazität in China zu etablieren. Darüber hinaus werden die gemeinsamen Projekte der Frankfurt School und der CEIBS in das Center integriert. Bereits seit 2008 kooperieren die beiden Business Schools in Lehre und Forschung, so führen sie zusammen ein Zertifikatsprogramm für chinesische Manager durch und forschen zur Entwicklung und Zukunft des chinesischen Bankensektors.

Nach der Gründung des Shanghai International Banking & Finance Institute (SIBFI) vor fünf Jahren und der Einrichtung des East-West Centre of Business Studies and Culture Science (ECBC) am Campus Frankfurt im vergangenen Jahr, baut die Frankfurt School (FS) nun mit dem German Centre of Banking and Finance ihre Aktivitäten in und um China, dem wichtigsten globalen Wachstumsmarkt, weiter aus.

Professor Dr. Horst Löchel, Professor für Volkswirtschaftslehre an der FS, wird das German Centre of Banking and Finance als Direktor leiten und aufbauen. Er ist bereits seit 2003 in Schanghai, wo er das SIBFI gegründet hat. Außerdem hat Professor Löchel einen Ruf der China European International Business School (CEIBS) angenommen. Als Adjunct Professor ergänzt er dort seit dem 1. September den Fachbereich Volkswirtschaftslehre in Lehre und Forschung.

makeitreal

The **MBA** from the University of East London offers

- **an innovative, distinctive structure that spans subject boundaries**
- **professional leadership training**
- **project placement with local organisations for every qualified student**
- **state-of-the-art teaching and study facilities**

Entry requirements:

- IELTS 6.5 or above (or equivalent)
- first degree (2.2 or higher)
- minimum two years' professional or managerial work experience

To apply or find out more, contact us today

Tel +44 (0) 20 8223 3333

Visit www.uel.ac.uk/business

Exkursion zu BMW: Coburger BWLer erleben Technik hautnah

„Live und in allen Details erlebten wir, wie mit Leidenschaft und Präzision individuelle Fahrzeuge ganz nach Kundenwunsch gebaut werden.“ So fassten die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Coburg ihre Eindrücke vom Besuch des BMW-Stammwerks in München zusammen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Victor J. Randall, der früher selbst bei BMW arbeitete, schlossen sie die Vorlesung „Grundlagen der BWL“ im zweiten Semester mit einer Exkursion ab. Ziel war es, das betriebswirtschaftliche Wissen mit Eindrücken aus der industriellen Praxis zu vertiefen.

Die Werkführung durch das Stammwerk der BMW Group begann in der neuen, architektonisch beeindruckenden BMW-Welt mit einem kurzen Film über die bayerische Traditionsmarke mit dem Propellerlogo. Dem Materialfluss folgend begann der zirka zwei Kilometer lange Rundgang durch die Produktion im Presswerk. Die Studierenden konnten hautnah miterleben, wie tonnenschwere Stahlcoils in gewaltigen Hochleistungspressen zu präzisen Stanzteilen geformt werden. In der anschließenden Schweißerei fügten hochmoderne Schweißroboter dann die Seitenteile, Motorhauben oder Koffer-



raumdeckel in komplexen Fertigungsabläufen blitzschnell zu unterschiedlichen Karosserievarianten des E90 und E91 zusammen.

In der Lackierstraße werden die fertigen Rohkarossen in verschiedenen Schritten vollautomatisch grundiert und sie erhalten den vom Kunden bestellten Uni- oder Metalllack. Nach einer Zwischenlagerung der lackierten, schon als 3er-BMW erkennbaren Produkte, führt der Weg in die Hallen der Endmontage. Die Studierenden erlebten hier als Zaungäste die „Hochzeit“ von Karosserie und Antriebsstrang, die

Endmontage von Exterieur und Innenausstattung und einige der zahlreichen Qualitätstests.

„Dank der fachkundigen Führung erhielten wir nicht nur Informationen über die Produktionsabläufe selbst, sondern wir erfuhren auch viel Wissenswertes über die Entwicklung neuer Fahrzeuge bis hin zur Serienreife“, so das Fazit der Studierenden. Die Exkursion wurde von den Studierenden Kristina Biefel und Maximilian Ettinger organisiert und aus Studienbeiträgen finanziert.

Studie:

Familienunternehmen rücken in Finanzkrise enger zusammen

Der Mittelstand gilt als Rückgrat und Motor der deutschen Wirtschaft, weshalb ihm auch für die Bewältigung der aktuellen Finanz- und Konjunkturkrise eine besondere Rolle zukommt. Welche Maßnahmen ihm in der aktuellen Situation helfen, was er unternimmt, um auch mittel- und langfristig erfolgreich zu bleiben, und wie die Krise die Wahrnehmung kleiner und mittelgroßer Unternehmen verändert hat, untersucht aktuell eine repräsentative Studie, die an der Handelshochschule Leipzig (HHL) in Zusammenarbeit und auf Anregung des AlphaZirkels, einer deutschlandweit einzigartigen Diskussionsplattform für Familienunternehmer, entstanden ist.

Mehr als 200 mittelständische Unternehmen in Deutschland nahmen sich Zeit, die 30 zum Teil sehr detaillierten Fragen der Wirtschaftsforscher zu beantworten – vom Kleinbetrieb mit weniger als zehn Angestellten bis hin zum Großunternehmen mit über 5.000 Beschäftigten. „Uns

hat insbesondere die Frage interessiert, wie stark Familien- beziehungsweise mittelständische Unternehmen von der aktuellen Krise betroffen sind, welche Maßnahmen in Strategie, Führung und Finanzierung sie ergreifen und was die Krise konkret für die Unternehmerfamilie bedeutet“, erläutert Andreas Mach, als Initiator und „Spiritus Rector“ des AlphaZirkels eine der treibenden Kräfte hinter der Studie. „Dies ist vor dem Hintergrund der in vielen Familienunternehmen in den nächsten Jahren anstehenden Nachfolgeregelung von besonderem Interesse.“

Keine Panikreaktion und Massenentlassung im deutschen Mittelstand

Die Ergebnisse der Studie geben auf diese und andere Fragen Auskunft. So zeigt sie, dass der deutsche Mittelstand von der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise zwar durchaus betroffen ist. Panikreaktionen oder Massenentlassungen sind aber dennoch kein Thema.

Dazu Prof. Dr. Torsten Wulf, Inhaber des Lehrstuhls für Strategisches Management und Organisation der HHL und zugleich wissenschaftlicher Leiter der Studie: „Die mittelständischen und familiengeführten Unternehmen verhalten sich sehr besonnen; sie bleiben ihrer grundsätzlichen strategischen Ausrichtung treu und fokussieren sich auf kurzfristig realisierbare Kostensenkungen. Dabei erkennen zahlreiche Unternehmen die Krise als Chance und versuchen, mit innovativen Produkten und Leistungen neue Kunden zu erreichen.“

Die aktuelle Studie zeigt, dass insbesondere familiengeführte Unternehmen in der Krise scheinbar noch enger zusammenrücken. Wo entsprechende Regelungen in nächster Zeit zu erwarten sind, ziehen rund 80 Prozent der Befragten eine familieninterne Nachfolgeregelung anderen Lösungsformen, etwa der Hinzunahme eines externen Managers, vor. Das bedeutet: Im Zuge der Krise

ist die Tendenz zur internen Nachfolge weiter gestiegen. „Diese Erkenntnis ist besonders spannend, wenn man sich vor Augen hält, dass wir vor einer Welle von Führungswechseln stehen – wie die Ergebnisse der Studie zeigen, planen über die Hälfte der Unternehmen einen internen Nachfolgeprozess innerhalb der nächsten fünf Jahre“, so Andreas Mach. „Für diese neue, junge Generation an Familienunternehmern wird es besonders wichtig sein, im Detail zu verstehen, wie ihr Unternehmen es geschafft hat, die aktuelle Krise erfolgreich zu meistern. Denn wir alle wissen: Nach der aktuellen Krise ist vor der nächsten Krise.“

[📄 Download der vollständigen Studie](#)

Indische Partnerschaft

Die Goethe Business School hat eine Partnerschaft mit der Indian School of Business (ISB) vereinbart. Erstes Projekt der Partnerschaft ist ein zwölf­tägiger Aufenthalt in Indien für die Teilnehmer des Goethe Executive MBA-Studiengangs für Führungskräfte. Der im April 2010 auf dem Campus der Indian School of Business in Hyderabad stattfindende Kurs „Leading within New Realities – Inside India“ wird sich auf die wirtschaftliche Situation Indiens beziehen und wissenschaftliche Lehre, Unternehmensbesuche und den Meinungs- und Wissensaustausch mit Vertretern von Industrie und Wirtschaft in Indien umfassen.

„Wir freuen uns, mit einer der weltweit führenden Business Schools zu kooperieren. Indien ist ein eminent wichtiger Markt und der Standort Hyderabad ist ideal“, erklärt Andreas Hackethal, Dean der Goethe Business School. „Hyde-

rabad ist eine der wenigen Städte auf der Welt, die in den letzten Jahren ein geradezu dramatisches Wachstum erzielen konnten. Die Teilnehmer unseres Executive MBA werden sehr von ihrem Aufenthalt an dieser Managementinstitution auf Weltniveau profitieren.“

Ähnlich positiv sieht auch Ajit Rangnekar, Dean der Indian School of Business, die neue Partnerschaft: „Die Indian School of Business ist erfreut, mit der Goethe Business School zusammen zu arbeiten. Weltweit sind Unternehmen daran interessiert, die Feinheiten der Geschäftsgepflogenheiten in Indien zu verstehen und ihre Unternehmensstrategien vor dem Hintergrund neuer wirtschaftlicher Gegebenheiten anzupassen.“ Die Indian School of Business, mit ihrer starken Ausrichtung auf Schwellenländer und ihren engen Beziehungen zu Unternehmen, sei in einer hervorragenden Position, um

diesen Bedarf zu decken. „Wir haben sehr gute Beziehungen zu Institutionen in Deutschland entwickelt und glauben, dass diese Partnerschaft unsere Beziehungen zu Deutschland weiter stärken wird.“

Die 2004 gegründete Goethe Business School (GBS) ist als spezialisierte Einheit der Goethe-Universität Frankfurt am Main auf die professionelle und persönliche Entwicklung von Führungskräften ausgerichtet. Angeboten werden ein Goethe Executive MBA für Führungskräfte, ein Vollzeit-MBA-Programm, ein Executive Master of Finance and Accounting sowie offene und maßgeschneiderte Programme für Unternehmen und Institutionen. Der Goethe Executive MBA wird in Kooperation mit der Fuqua School of Business der Duke Universität in Durham (North Carolina, USA) durchgeführt und beinhaltet außerdem

Aufenthalte in China und Indien. Der Vollzeit-MBA wird erstmals im September 2009 angeboten.

Die Indian School of Business (ISB) ist ihrerseits eine forschungsorientierte und unabhängige Managementinstitution, die die künftigen Führungskräfte Indiens und der ganzen Welt ausbildet. Ihre Verbindungen zur Wharton School und zur London Business School machen sie besonders in Asien interessant. Die ISB bietet ein einjähriges Postgraduiertenprogramm, kürzere Intensivkurse für Führungskräfte sowie ein zweijähriges Forschungstipendium an. Die kreative und unverwechselbare Forschungstätigkeit der Lehrenden an der Indian School of Business stellt sicher, dass die Kursinhalte zeitgemäß und relevant sind und das Verständnis der Studierenden von Chancen und Herausforderungen moderner Unternehmensführung fördern.



Studierende der MBS: 50.000 Euro für den guten Zweck

Von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA organisierter „MVV Energiedienstleistungen Charity Golf-Cup 2009“ zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung ein voller Erfolg.

Das Glas Sekt hatten sich am Ende des „MVV Energiedienstleistungen Charity Golf-Cups 2009“ alle verdient:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einer schweißtreibenden Runde auf der Anlage des Golf-Clubs St. Leon-Rot, die 42 Studierenden des ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA als Organisationsteam und die Sponsoren, die das Projekt großzügig unterstützt haben. Denn schon am Turniertag Ende Mai war der Erfolg der Veranstaltung abzusehen, der jetzt mit einer eindrucksvollen Zahl untermauert ist: Insgesamt 50.000 Euro sammelten die Nachwuchsmanager, die ihr Studium an der Mannheim Business School berufsbegleitend absolvieren, mit dem Golf-Event für den guten Zweck. Überreicht wurde der Spendenscheck an die Deutsche Kinderkrebsstiftung auf dem Mannheimer Paradeplatz zum Abschluss der 1. Etappe der „Regenbogenfahrt“, einer einwöchigen Radtour junger ehemaliger Krebspatienten.

Im Rahmen ihres 19-monatigen Executive MBA-Programms der Mannheim Business School (MBS) verpflichten sich die Nachwuchsmanager, sich außerhalb des Hörsaals sozial zu engagieren. Das so genannte „Class Project“ müssen die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, die bereits über einen ersten akademischen Abschluss und durchschnittlich zehn Jahre Berufserfahrung verfügen und aus zwölf verschiedenen Natio-

nen kommen, komplett in Eigenregie planen und durchführen. Neben dem Turnier auf dem Meisterschaftsplatz der Anlage in St. Leon-Rot organisierten die MBA-Studierenden außerdem einen Schnupperkurs für Anfänger unter der Leitung von erfahrenen Golflehrern. Abgerundet wurde der Tag mit einem glanzvollen Dinner.

„Dass wir mit dem Projekt letztlich 50.000 Euro sammeln konnten, hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Das war nur möglich, weil wir eine Reihe sehr großzügiger Sponsoren für unsere Idee gewinnen konnten“, erklärt Projektsprecher Frank Ruland. Gemeinsam mit den Vertretern der beiden Hauptsponsoren – MVV Energiedienstleistungen und Susat & Partner OHG – überreichte das Projektteam dem Geschäftsführer der Deutschen Kinderkrebsstiftung, Jens Kort, den Spendenscheck.

„Wir werden das Geld für den Ausbau unseres ‚Waldpiraten-Camps‘ in der Nähe von Heidelberg nutzen. Die gemeinsame Aktion mit der Mannheim Business School war eine tolle Kombination aus Sport, Wirtschaft und Charity und unterstützt uns dabei, krebserkrankten Kindern Mut und Kraft zu schenken“, freute sich Kort.



Foto: Kai Myller

Weiterbildung in Krisenzeiten:

MBA-Absolventen der WHU mit guten Chancen

Sie starten bestens ausgebildet in die Zukunft: 23 Absolventen des MBA-Programms der WHU – Otto Beisheim School of Management feierten gemeinsam mit Professoren und ihren aus aller Welt angereisten Freunden und Verwandten den Abschluss ihres Studiums. Während eines Festaktes überreichten Rektor Prof. Dr. Michael Frenkel und der akademische Direktor des Programms, Prof. Dr. Jürgen Weigand, den Studenten ihre MBA-

Urkunden. „Von den Fähigkeiten, die Sie während Ihres Studiums erworben haben, werden Sie in den Zeiten der Krise besonders profitieren“, zeigte sich Frenkel überzeugt. Ein Zweitabschluss sei heute eine wichtige Voraussetzung, um gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben.

„Unser MBA-Programm hat Sie durch seine Internationalität sowie die besondere Schwerpunktsetzung im Bereich

der sogenannten Soft Skills optimal auf eine Fortsetzung Ihrer Karriere im internationalen Umfeld vorbereitet“, so Frenkel weiter. Neben exzellentem Fachwissen wird den Studenten Verantwortungsbewusstsein und interkulturelle Kompetenz vermittelt sowie ihre Entwicklung zu Führungspersönlichkeiten gefördert. Die Festrede während der Abschlussfeier hielt Clas Neumann, Senior Vice President Global Head SAP.

Der WHU-MBA genießt in der Wirtschaft allgemein hohes Ansehen. Prof. Dr. Jürgen Weigand hebt die enge Zusammenarbeit der Teilnehmer im Studium hervor: „Wir legen in diesem Studiengang großen Wert auf Teamarbeit, Praxisnähe und Internationalität; dies gewinnt in der globalen Wirtschaft mehr und mehr an Bedeutung.“ Heidrun Hoffmann, Programm Managerin des Fulltime MBA-Programms, betont, dass bei der Zusammensetzung eines Jahrgangs auf eine möglichst große Vielfalt der Herkunftsbranchen der Studenten geachtet wird. Historiker, Ingenieure, Juristen oder auch Ökonomen lösen gemeinsam Fallstudien und Gruppenaufgaben.

Das englischsprachige Programm bietet den Teilnehmern modernes Management-Know-how auf höchstem

internationalen Niveau: Fester Bestandteil des MBA-Studiums sind drei internationale Module an renommierten Partnerhochschulen in den USA, China und Indien.

Die frischgebackenen MBA-Absolventen werden der WHU auch weiterhin verbunden bleiben – als Mitglieder des weltumspannenden Ehemaligen-Netzwerkes „InPraxi“. Der Alumni-Vereinigung gehören inzwischen mehr als 2.000 frühere Absolventen der Hochschule an.

Die WHU – Otto Beisheim School of Management ist eine international ausgerichtete, privat finanzierte Wirtschaftshochschule. 2009 feiert die Hochschule ihr 25-jähriges Bestehen. Inzwischen gehört sie zu den renommiertesten deutschen Wirtschaftshochschulen und genießt auch international hohes Ansehen. Für ihre Innovationskraft wurde die WHU außerdem von der Standortinitiative „Land der Ideen“ zum „ausgewählten Ort 2009“ ernannt. Für die Zukunft verfolgt die WHU eine konsequente Wachstumsstrategie. Die Zahl der Lehrstühle wird sich bis 2011 auf 30, die der Studenten auf 800 erhöhen. Ziel der WHU ist es, ihre Position unter den Top-Hochschulen Europas weiter zu festigen.

A stack of three closed books is positioned in the upper right corner of the frame. In the foreground, an open book lies flat on a dark, reflective surface. The pages of the open book are filled with dense, small text, likely from a research paper or a technical manual. The lighting is dramatic, with strong highlights on the edges of the books and the pages, and deep shadows in the surrounding areas. The overall composition is clean and professional, emphasizing the theme of research and education.

FORSCHUNG & LEHRE



Neueste Fachartikel.

Zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Finanzberatung

Prof. Dr. rer. pol. Michael Wüst

Die aktuelle Finanzkrise zwingt die Gesellschaft zu einem Umdenken in vielen Bereichen. Nicht nur die Banken, sondern auch die Wissenschaft und die Politik stehen vor der Aufgabe, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Die Kombination der heutigen Problemfelder ist neuartig.

Von den vielen anzusprechenden Themen wird an dieser Stelle die Qualität der Finanzberatung untersucht: Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsberatung für die Funktionsweise der Marktwirtschaft insgesamt? Wenn Mängel in der Finanzberatung erkannt werden, ist nach Lösungen zu suchen, um diese zu beheben. In einem weiteren Sinne geht es darum, die Bedingungen für ein nachhaltiges Wirtschaften zu verbessern.

[➤ Weitere Informationen](#)

Wie geht die Krise weiter

Prof. Dr. Christian Kreiss

Im Sommer 2009 scheint es so, als sei die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise endlich überwunden und das Schlimmste liege hinter uns. Der vorliegende Artikel argumentiert jedoch, dass realwirtschaftlich betrachtet noch weiterer Bereinigungsbedarf besteht und dass daher von einem Ende der realen Wirtschaftskrise noch keine Rede sein kann.

[➤ Weitere Informationen](#)

Export deutscher Bildungsabschlüsse ins Ausland – Rechts- und Steuerfragen

Prof. Dr. iur. Fritz-René Grabau

Elena v. Krause

Bildung war im Grunde immer ein Exportgut. Schon an den berühmten Universitäten, die vor über 1000 Jahren von arabischen Khalifen in Bagdad, Cordoba und anderswo betrieben wurden, waren Studenten aus allen seinerzeit bekannten Ländern eingeschrieben. Bereits damals wurde so Bildung in alle Welt exportiert.

[➤ Weitere Informationen](#)

Buchvorstellungen.

EuGH legt Bedingungen für Nutzungsersatzpflicht bei Widerruf eines Fernabsatzvertrages fest

Prof. Dr. Dr. Siegfried Schwab

[▶ Weitere Informationen](#)

BGH-Urteil: Kein Wertersatz für die Nutzung mangelhafter Sache bei Ersatzlieferung

Prof. Dr. Dr. Siegfried Schwab

[▶ Weitere Informationen](#)

Die Ausgestaltung wirtschaftlicher Betätigung deutscher Unternehmen in Frankreich

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Anton

[▶ Weitere Informationen](#)

Ersatzfähigkeit eines mangelbedingten Nutzungsausfallschadens des Hauskäufers unabhängig von Verzugsvoraussetzungen

Prof. Dr. Dr. Siegfried Schwab

[▶ Weitere Informationen](#)

Portraits von Führungskräften



Mitarbeiterlebenszyklus, 360 Grad-Feedback, Rekrutierung, Förderung und Freisetzung von Mitarbeitern sind wichtige Themen der Personalwirtschaft. Die Personalwirtschaftslehre gehört zu den klassischen Bausteinen der BWL. Unter den Spezialisierungsangeboten für BWL-Studierende gilt der Bereich der Personalwirtschaft darüber hinaus als ein bedeutender und stark nachgefragter Pfeiler.

Aber wie stellt sich dies alles in der Praxis dar? Und wie sieht der Lebenslauf einer Führungskraft im Personalwesen aus? Einige Antworten auf diese und weitere Fragen bietet das jüngst erschienene Buch „Führungskräfte Personal im

Portrait“ (Herausgeber: Andrea Beyer und Kurt Koeder). Die Profile wurden von Studierenden des berufsintegrierenden Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (BIS-BWL) und einigen Mitarbeitern des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Mainz verfasst. Die BIS-Studierenden gingen in die unterschiedlichsten Unternehmen und portraitierten Führungskräfte aus Industrie und Dienstleistung, Handel und Non-Profit-Organisationen. Die meisten Portraitierten stammen aus der Rhein-Main-Region. Im Buch findet der Leser unter anderem Personalverantwortliche von Boehringer Ingelheim, Schott AG, Fraport AG, 1. FSV Mainz 05, ZDF, Deutsche Bank, aber auch viele mittelständische Unternehmen.

Mit den einzelnen Portraits im Buch „Führungskräfte Personal im Portrait“ erhält der Leser einen Überblick über Personalführungskräfte, deren Arbeitsgebiete, Kenntnisse, Fähigkeiten und Entwicklungsstationen, sowie über das Besondere dieses Tätigkeitsbereichs. Das Buch umfasst 63 Portraits. Es ist farbig bebildert und wurde im Selbstverlag herausgebracht.

[🔗 Weitere Informationen](#)

Unternehmensethik an Fallstudien



In dem jüngst erschienenen Buch „Grundwissen Unternehmensethik. Ein Arbeitsbuch“ (Francke/UTB) der Mainzer Unternehmensethikerin Andrea Clausen wird das Grundlagenwissen zur Unternehmensethik konsequent anhand von Fallstudien vermittelt. Ziel ist es, den Nutzern eine eigenständige Beurteilung unternehmensethischer Kernfragen zu ermöglichen.

Der Band ist Arbeitsbuch für Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Materialsammlung für Lehrende sowie Grundlage für Menschen im Beruf, sich eigenständig mit dem Themengebiet auseinanderzusetzen. Die Autorin Dr. Andrea Clausen, von ihrer Ausbildung her gleichermaßen in Volkswirtschaftslehre und Philosophie beheimatet, lehrt

seit 2006 Unternehmensethik am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Mainz und hat das Buch aus ihrer Lehrtätigkeit heraus entwickelt.

[🔗 Weitere Informationen](#)

Word 2007 kurz & knapp – Bewerbung und Lebenslauf



Bewerbungstrainings bieten viele wichtige Informationen, wie man heutzutage eine Bewerbung schreiben soll. Qualifikationsprofile werden erstellt und Lebensläufe überarbeitet.

Doch eine Frage wird oft nicht beantwortet: Wie kommt die Bewerbung so aufs Papier, dass auch die Optik positiv ins Auge fällt. In diesem Booklet von Monika Pross können Interessierte Schritt für Schritt eine Vorlage für die Bewerbung mit einem tabellarischen

Lebenslauf erstellen. Vor allem die aktuelle Version 2007 von Word bietet mit dem neuen Menü viele Möglichkeiten.

Auch ungeübte Benutzer können auf diese Weise alle notwendigen Grundlagen erlangen, um jederzeit eine Bewerbung, einen Lebenslauf oder auch nur einen normalen Brief so zu gestalten, wie sie sich das vorstellen. Zahlreiche Abbildungen helfen, die Schritte nachzuvollziehen. Inklusive kurzer Anmerkungen, die „Denkweise“ des PCs zu verstehen und so Fehler zu vermeiden. Eine preisgünstige Weise, kurz und knapp die Informationen zu erhalten, die benötigt werden. Die Anleitungen wurden so verfasst, dass sie auch von weniger erfahrenen Usern umgesetzt werden können. Für Nutzer der Word-Versionen 97 bis 2003 sowie für User, die Open Office verwenden, hat die Autorin ebenfalls ein Booklet veröffentlicht.

[🔗 Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

Wir sorgen für
wenn Sie bei u

*connectedthinking



OPERS

Scheun

en Aus
tschr



Campus for Finance 2010

Eine Konferenz, drei Nobelpreisträger

Jedes Jahr im Januar findet die Campus for Finance – New Year's Conference an der Otto Beisheim School of Management in Vallendar (bei Koblenz) statt. Schon zum 10. Mal werden am 14. und 15. Januar 2010 Studierende aus der ganzen Welt die Möglichkeit nutzen, deutsche und internationale Top-Manager und anerkannte Wissenschaftler hautnah zu erleben und in einen Dialog mit ihnen zu treten.

Doch nicht nur die Redner stammen aus einem internationalen Umfeld. Im vorigen Jahr zählten die studentischen Organisatoren mehr als 2.000 Bewerbungen aus 83 Ländern. Bei Reden und Podiumsdiskussionen können Ideen ausgetauscht werden, hinzu kommen anspruchsvolle Workshops und eine Corporate Fair. Besonders nah erleben die Studenten die Redner bei den Entrepreneurial Talks. Im kleinen Kreis

können die Teilnehmer so führende Unternehmensvertreter persönlich treffen.

Nachdem im Laufe der vergangenen neun Konferenzen bereits hochkarätige Redner wie Jean Claude Trichet (Präsident der Europäischen Zentralbank) oder Rolf Breuer (ehemals CEO der Deutschen Bank) an der New Year's Conference teilnahmen, verspricht die Jubiläumsveranstaltung ein besonderes Ereignis zu werden: Gleich drei Nobelpreisträger werden bei der Konferenz im Januar sprechen: Prof. Robert J. Aumann, Prof. John Nash und der einzige deutsche Wirtschaftsnobelpreisträger, Prof. Reinhard Selten. Die Teilnehmer können sich auf weitere spannende Redner freuen: Prof. Axel Weber (Präsident der Deutschen Zentralbank), Dame Clara Furse (langjährige Geschäftsführerin des London Stock



Exchange) und Prof. Axel Wieandt (CEO der Hypo Real Estate Group). Die aktuelle Wirtschaftskrise hat viele Fragen bezüglich der Entwicklung der Finanzmärkte aufgeworfen. Zukünftige Entwicklungen und Perspektiven werden deshalb bei der Konferenz im Vordergrund stehen: Wie werden die Finanzmärkte aussehen? Wird es eine Regulierung der Finanzmärkte geben und wie könnte dies aussehen? Ist jetzt Raum für Innovationen im Finanzmarkt? Wie kann Wachstum trotz Krise finanziert werden? Vielseitige und komplexe Fragestellungen können die Teilnehmer mit Unternehmern, Wissenschaftlern und Sponsoren diskutieren.

Bewerbungsschluss für die Teilnahme ist am 30. November 2009.

Bewerbung und Informationen unter:

🔗 www.campus-for-finance.com

WFI Consulting Cup 2009

1 Fallstudie
10 Teams
24 Stunden
3.000 Euro

Der WFI Consulting Cup an der Ingolstadt School of Management hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der renommiertesten Fallstudienwettbewerbe in Deutschland entwickelt. Ziel ist es, hervorragende Wirtschaftsstudenten deutschsprachiger Universitäten und Business Schools mit erfolgreichen Unternehmen der Beratungspraxis zusammenzuführen.

Die Regeln des Wettbewerbs: Innerhalb von 24 Stunden bearbeiten zehn Teams mit jeweils vier Mitgliedern eine Fallstudie aus dem Beratungsalltag eines Partnerunternehmens auf dem Campus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt. Den Finalisten winken Preisgelder im Wert von 3.000 Euro und exzellente Berufsaussichten. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des FDP-Parteivorsitzenden Guido Westerwelle vom 4. bis zum 6. Dezember 2009 statt. Als Partner konnten die Organisatoren unter anderen Roland Berger Strategy Consultants, Audi Consulting, Danone, KPMG, PricewaterhouseCoopers und Volkswagen Consulting gewinnen. Trotz der Wirtschaftskrise erweitert der Consulting Cup das Teilnehmerfeld in diesem Jahr von acht auf zehn Teams.



„Das Konzept des WFI Consulting Cup bietet sowohl für Unternehmen als auch für Studenten entscheidende Vorteile. Partnerunternehmen erhalten die Möglichkeit, die Beratungstalente von morgen bereits heute kennen zu lernen“, erläutert Julia Jann. „Ebenfalls können sich die Studenten in entspannter Atmosphäre ein persönliches Bild über die Unternehmen machen. Dabei garantiert die richtige Auswahl der Teilnehmer ein spannendes und dynamisches Wochenende. Der WFI Consulting Cup arbeitet eng mit studentischen Unternehmensberatungen anderer Universitäten zusammen, um ein hoch motiviertes und qualifiziertes Teilnehmerfeld zu gewährleisten.“

Eine Bewerbung ist noch bis zum 9. November möglich und erfolgt ausschließlich online über die Website www.consultingcup.de. Dort gibt es auch alle weiteren Infos zum Event.

November 2009 – Januar 2010

BUSINESS SCHOOL EVENTS

- | | |
|---|--|
| 01.11.2009, Frankfurt Q&A Session, IE Business School | 03.11.2009, London Open Day, Regent's Business School London |
| 02.11.2009 - 04.11.2009, Mannheim Management-Intensivkurs „Corporate Finance for Non-Financial Managers“, Mannheim Business School | 03.11.2009, München Infoabend, Hochschule Fresenius |
| 03.11.2009, Frankfurt TiasNimbas INFO SESSION: MBA Programmes | 04.11.2009, Leeds FT Masterclasses 2009-2010, Leeds University Business School |
| 03.11.2009, Hamburg Infoabend, Hochschule Fresenius | 05.11.2009, Lippstadt - Bad Waldliesborn Informationsabend, International Business School |
| 03.11.2009, Köln Infoabend, Hochschule Fresenius | 05.11.2009, Milan Presentation International Full-Time MBA, MIP |
| 03.11.2009, London Open Day, European Business School London | 06.11.2009, Frankfurt Information Session, Goethe Business School |
| 03.11.2009, London Open Day, Regent's American College London | 06.11.2009, Mainz Infoveranstaltung, FH Mainz |
| | 07.11.2009, Aberdeen, United Kingdom Open Day at the Aberdeen Business School - The Robert Gordon University |

- 07.11.2009, Berlin
Tag der offenen Tür in der ESCP Europe
- 07.11.2009, Remagen
Informationsveranstaltung,
RheinAhrCampus
- 10.11.2009, Stuttgart
Hohenheimer CareerDays
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
- 11.11.2009, Mainz
Vortragsreihe M³ Management.
Marketing.Mainz, FH Mainz
- 11.11.2009, Tilburg
TiasNimbas INFO SESSION: DBA
Round Table
- 11.11.2009, Zurich
Information Session Bachelor
Programmes, SBS
- 11.11.2009, Zurich
Information Session Doctorate
Programmes, SBS
- 11.11.2009, Zurich
Information Session Master
Programmes, SBS
- 12.11.2009, Coburg
Nordbayerischer Versicherungstag,
Hochschule Coburg
- 12.11.2009, Nottingham
University Postgraduate Fair,
Nottingham University Business School
- 12.11.2009, Stuttgart
Open Campus Stuttgart, Macromedia
Hochschule
- 13.11.2009 - 14.11.2009,
Oestrich-Winkel
Bachelor Campustag, European
Business School (EBS)
- 14.11.2009, Arnhem, The Netherlands
Open Day, HAN Arnhem Business
School
- 14.11.2009, London
Open Day, European Business School
London
- 14.11.2009, London
Open Day, Regent's American College
London

November 2009 – Januar 2010

14.11.2009, London

Open Day, Regent's Business School
London

16.11.2009, Köln

Tag der offenen Tür, Cologne Business
School

16.11.2009, Mainz

Infoveranstaltung, FH Mainz

17.11.2009, Köln

Infoabend, Hochschule Fresenius

17.11.2009, Milan

Presentation International Full-Time
MBA, MIP

18.11.2009, Friedrichshafen

Uni live! Tag, Zeppelin University

18.11.2009, Pforzheim

Studieninfotag 2009, Hochschule
Pforzheim

18.11.2009, Reutlingen

Studieninfotag, ESB Business School
Reutlingen

18.11.2009, Tilburg

TiasNimbas INFO SESSION: Executive
Masters & Executive Programmes

18.11.2009, Tilburg

TiasNimbas INFO SESSION: MBA
Programmes

18.11.2009, Utrecht

TiasNimbas INFO SESSION: MSc & MA
Programmes

18.11.2009, Villingen-Schwenningen

Studieninformationstage
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

19.11.2009, Luzern

Info-Veranstaltung Höhere Fachschule
für Tourismus HFT, Hochschule Luzern

21.11.2009, Breukelen

Information Session, Nyenrode
Business University

21.11.2009, Madrid

Open Day, IE Business School

21.11.2009, Nijmegen, The Netherlands

Open Day, HAN Arnhem Business
School

23.11.2009, Madrid
Open Day, IE Business School

25.11.2009,
Bad Waldliesborn - Lipstadt
Early Start for Beginners, International
Business School

25.11.2009 - 26.11.2009, Köln
Absolventenkongress Köln, HHL

25.11.2009 - 26.11.2009, Köln
Staufenbiel Absolventenkongress, ESB
Business School Reutlingen

26.11.2009, Hamburg
Infoabend an der Kühne School

26.11.2009 - 28.11.2009, Mannheim
Management-Intensivkurs
„Organizational Design & Change
Management“, Mannheim Business
School

27.11.2009, Horgen, Schweiz
High Potentials Meeting, GSBA Zürich

28.11.2009, Derby
Open Day, University of Derby

28.11.2009, Köln
Tag der offenen Tür, Cologne Business
School

28.11.2009, Lausanne, Switzerland
Open Day, Ecole hôtelière de Lausanne

01.12.2009, Cologne
TiasNimbas INFO SESSION: MBA
Programmes

01.12.2009, London
Open Day, European Business School
London

01.12.2009, London
Open Day, Regent's American College
London

01.12.2009, London
Open Day, Regent's Business School
London

02.12.2009, Bonn
TiasNimbas INFO SESSION: DBA
Round Table

02.12.2009, Milan
Presentation International Full-Time
MBA, MIP

November 2009 – Januar 2010

03.12.2009, Lüneburg

Seminar „Mit Erfolg durch's
Assessment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

03.12.2009, Pforzheim

X-Day Firmenkontaktmesse,
Hochschule Pforzheim

04.12.2009, Frankfurt

Information Session, Goethe Business
School

04.12.2009 - 06.12.2009, Ingostadt

WFI Consulting Cup 2009, Ingolstadt
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
PricewaterhouseCoopers

04.12.2009, Schweningen

Informationsveranstaltung Executive
MBA, HFU Business School

05.12.2009, Vallendar

Schnuppertage Bachelor-Programm

09.12.2009, Utrecht

TiasNimbas INFO SESSION: MSc & MA
Programmes

09.12.2009, Zurich

Information Session Bachelor
Programmes, SBS

09.12.2009, Zurich

Information Session Doctorate
Programmes, SBS

09.12.2009, Zurich

Information Session Master
Programmes, SBS

10.12.2009, Köln

Infoveranstaltung mit Schnupper-Unit,
TU München, Programm ¡communicate!

12.12.2009, Köln

Tag der offenen Tür, Cologne Business
School

14.12.2009, Valkenburg a.d. Geul /
Maastricht

TiasNimbas INFO SESSION: DBA
Round Table

16.12.2009, Wiesbaden

Infoveranstaltung mit Schnupper-Unit,
TU München, Programm ¡communicate!

19.12.2009, Utrecht

TiasNimbas INFO SESSION: MBA
Programmes

31.12.2009, Amsterdam

Info Evening

01.01.2010 - 28.02.2010, Hochschule
der Sparkassen-Finanzgruppe
Einschreibungsphase zum Sommer-
semester 2010

05.01.2010, Sydney

Info Day, The University of New South
Wales

14.01.2010, Luzern

Info-Veranstaltung Höhere Fachschule
für Tourismus HFT, Hochschule Luzern

14.01.2010 - 15.01.2010, Vallendar
(bei Koblenz)

Campus for Finance – New Year's
Conference, WHU-Otto Beisheim
School of Management

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

15.01.2010, Schwenningen

Informationsveranstaltung Executive
MBA, HFU Business School

20.01.2010, Hamburg

Infoveranstaltung mit Schnupper-Unit,
TU München, Programm jcommunicate!

21.01.2010, Bonn

TiasNimbas INFO SESSION: MBA
Programmes

21.01.2010, Stuttgart

Open Campus Stuttgart, Macromedia
Hochschule

23.01.2010,

Lippstadt - Bad Waldliesborn
Tag der offenen Tür, International
Business School

26.01.2010 - 27.01.2010, Vallendar
Campus for Taxation 2010

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

29.01.2010, Schwenningen

Informationsveranstaltung Executive
MBA, HFU Business School
MLP Finanzdienstleistungen AG

November 2009 – Januar 2010

K O N F E R E N Z / K O N G R E S S

07.11.2009 - 08.11.2009, Bayreuth

VI. Bayreuther Dialoge

MLP Finanzdienstleistungen AG

07.11.2009, Ulm

WiMa-Kongress 2009

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, FAS AG, KPMG
AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
PricewaterhouseCoopers

M E S S E

02.11.2009, Hohenheim

Hohenheimer Career Days: Abend der
Wirtschaftsprüfer

Deloitte, Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG
AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
PricewaterhouseCoopers

02.11.2009, Stuttgart

Hohenheimer CareerDays

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

03.11.2009 - 04.11.2009, Berlin

bonding Firmenkontakttmesse 2009

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft

03.11.2009 - 03.11.2009, Leipzig

Absolventenmesse Mitteldeutschland
2009

Deutsche Bundesbank, Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lidl Stiftung
& Co. KG

03.11.2009 - 04.11.2009, Paderborn

LOOK IN! - Firmenkontakttmesse

Bertelsmann AG

04.11.2009, Frankfurt am Main

Meet Frankfurt School

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
METRO Group

04.11.2009 - 04.11.2009, Kiel

18. Firmenkontakttag der Fachhoch-
schule Kiel

Deutsche Akademikerfinanz, KPMG AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

04.11.2009 - 04.11.2009, München

Hochschulkontakttmesse HOKO

München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

04.11.2009 - 05.11.2009, Wiesbaden
meet@fh-wiesbaden

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

05.11.2009, Frankfurt am Main
Bachelor meets Business

Deloitte

05.11.2009 - 05.11.2009, Marburg
Marburger Karriereleiter

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, MLP Finanzdienstleistungen AG

05.11.2009 - 05.11.2009, Wien
Career Calling 09

06.11.2009 - 07.11.2009, Köln
Einstieg Abi: Berufe live Rheinland 2009

07.11.2009, Hamburg
3. Nacht des Wissens in Hamburg

10.11.2009, Bamberg
AIESEC FirmenKontaktGespräch Bamberg

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

10.11.2009 - 12.11.2009, Dortmund
konaktiva Dortmund

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kaufland, MLP Finanzdienstleistungen AG, PricewaterhouseCoopers

10.11.2009, Hamburg
meet@hamburg

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, MLP Finanzdienstleistungen AG, PricewaterhouseCoopers, TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

11.11.2009, Sankt Augustin
Unternehmenstag 2009

Deutsche Postbank AG, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

12.11.2009, Bielefeld
perspektive 2009

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

November 2009 – Januar 2010

13.11.2009 - 14.11.2009, Essen

Azubi & Studientage

Tchibo GmbH

13.11.2009 - 14.11.2009, Straßburg

Deutsch-Französisches Forum, ESB
Reutlingen

17.11.2009, Augsburg

AIIESEC FirmenKontaktGespräch
Augsburg

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

18.11.2009, Bayreuth

Mastersbörse 2009

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft

18.11.2009, Jena

AIIESEC FirmenKontaktGespräch Jena

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers

18.11.2009 - 19.11.2009, Mainz

Jobmesse der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

18.11.2009, Stuttgart

Studientag der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft

19.11.2009, München

VDI nachrichten Recruiting Tag

19.11.2009 - 19.11.2009, Münster

meet@muenster

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft, Deloitte, Ernst
& Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, PricewaterhouseCoopers, TPW Todt &
Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

20.11.2009 - 21.11.2009, München

Einstieg ABI Messe

23.11.2009 - 23.11.2009, Darmstadt

controlling & finance fall 2009

Lidl Stiftung & Co. KG

23.11.2009, Passau

campus meets companies 2009

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

23.11.2009, Passau

Campus meets Company 2009

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

24.11.2009, Budapest

Careers in Europe

Lidl Stiftung & Co. KG, Tchibo GmbH, TUI Travel PLC

25.11.2009 - 26.11.2009, Köln

Staufenbiel Absolventenkongress 2009

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deloitte, Deutsche Akademikerfinanz, Deutsche Bundesbank, DZ BANK AG, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kaufland, Lidl Stiftung & Co. KG, MLP Finanzdienstleistungen AG, PricewaterhouseCoopers

26.11.2009, Würzburg

**AIESEC FirmenKontaktGespräch
Würzburg**

Deloitte, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

03.12.2009, Tübingen-Reutlingen

**AIESEC FirmenKontaktGespräch
Tübingen-Reutlingen**

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

10.12.2009, Clausthal

Hochsprung Karrieremesse Clausthal

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

10.12.2009, Frankfurt am Main

JOBcon Classic

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

07.01.2010 - 15.01.2010, Hohenheim

11. Hohenheim Consulting Week

Deloitte

12.01.2010, Düsseldorf

CampusChances Düsseldorf

Deutsche Postbank AG, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers

**WORKSHOP /
SEMINAR**

02.11.2009, Berlin

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

04.11.2009, Köln

**KPMG Backstage Energy & Natural
Resources Branche**

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

November 2009 – Januar 2010

04.11.2009, Lüneburg

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

05.11.2009, Hamburg

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

05.11.2009, Kiel

Seminar „Mit Erfolg durch's
Assessment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

05.11.2009, Stuttgart

KPMG Backstage Automotive Branche

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

05.11.2009, Villingen-Schwenningen

Seminar „Gehaltsverhandlung“

Deutsche Akademikerfinanz

10.11.2009, Frankfurt

KPMG Backstage Chemicals & Pharma
Branche

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

11.11.2009 - 12.11.2009, Gütersloh

Finance Meets Bertelsmann

Bertelsmann AG

11.11.2009, Lüneburg

Seminar „Mit Erfolg durch's Assess-
ment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

11.11.2009, München

KPMG Backstage Communication &
Media Branche

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

11.11.2009, Villingen-Schwenningen

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

12.11.2009, Frankfurt am Main

Bewerbertag Assurance Financial
Services 2009

PricewaterhouseCoopers

12.11.2009, Hamburg

Seminar „Mit Erfolg durch's
Assessment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

17.11.2009, Bonn

Gastvorlesung „Monte-Carlo-
Simulation“

Deutsche Postbank AG

- 17.11.2009, Hamburg
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 18.11.2009, Düsseldorf
KPMG Backstage Consumer Goods & Retail
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 18.11.2009, Villingen-Schwenningen
Seminar „Mit Erfolg durch’s Assessment Center“
Deutsche Akademikerfinanz
- 19.11.2009, Kiel
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 20.11.2009, München
KPMG Backstage Healthcare Branche
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 24.11.2009, Villingen-Schwenningen
Seminar „Gehaltsverhandlung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 26.11.2009, Hamburg
KPMG Backstage Transport & Business Services
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 27.11.2009 - 28.11.2009, Düsseldorf
Doktoranden-Event für Controlling/
Finance-Consulting
Deloitte
- 01.12.2009, Kiel
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 02.12.2009, Frankfurt am Main
Bewerbertag Assurance Financial Services 2009
PricewaterhouseCoopers
- 03.12.2009, Gütersloh
Recruiting Event „Direct to Arvato“
Bertelsmann AG
- 03.12.2009, Villingen-Schwenningen
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 08.12.2009, Hamburg
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“
Deutsche Akademikerfinanz
- 09.12.2009, Kiel
Seminar „Mit Erfolg durch’s Assessment Center“
Deutsche Akademikerfinanz

November 2009 – Januar 2010

09.12.2009, Lüneburg

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

10.12.2009, Villingen-Schwenningen

Seminar „Mit Erfolg durch's
Assessment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

16.12.2009, Kiel

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

16.12.2009, Lüneburg

Seminar „Mit Erfolg durch's
Assessment Center“

Deutsche Akademikerfinanz

08.01.2010, Aachen

Fallstudie „Fusion von vier
europäischen Banken zu einer
Weltbank“

Deutsche Postbank AG

INFORMATION S - VERANSTALTUNG

10.11.2009, Vienna

Graduate Information Evening, Webster
University Vienna

25.11.2009, Köln

Meeting Metro- Event 2009

METRO Group

SONSTIGE

05.11.2009 - 07.11.2009, Vallendar

WHU Euromaster 2009

TUI Travel PLC

25.11.2009, Köln

Gastvorlesung zum Thema „Einführung
von Basel II in der BHW Bausparkasse“

Deutsche Postbank AG

07.12.2009, Köln

Fallstudie „Fusion von vier europäi-
schen Banken zu einer Weltbank“

Deutsche Postbank AG

10.12.2009, Hamburg

Gastvorlesung zum Thema „Anlagebe-
ratung bei der Postbank“

Deutsche Postbank AG

11.12.2009, Köln

Vortrag zum Thema „Rund ums
Praktikum“

Deutsche Postbank AG

21.01.2010, Mainz

Gastvorlesung über das Thema „Asset
Management“

Deutsche Postbank AG

Impressum

VERLAG

WiWi-Media AG
Neuer Wall 19, D-20354 Hamburg

-

TELEFON

040-35 54 04-30

-

TELEFAX

040-35 54 04-20

-

E-MAIL

 info@wiwi-journal.de

-

INTERNET

 www.wiwi-journal.de

-

HERAUSGEBER

Dr. René M. Schröder

-

CHEFREDAKTEUR

Dr. René M. Schröder

REDAKTION

Dirk Vollmer

-

ART DIRECTOR

Christian Chladny

-

BERATUNG & REALISATION

Friedrich Nixdorff

-

ANZEIGENLEITUNG

Michaela Müller

 mueller@wiwi-media.ag

-

ANZEIGENPREISLISTE

vom 1.6.2008

-

ERSCHEINUNGSWEISE

monatlich

-

ISSN

1867-1225

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Termine und Ortsangaben beruhen auf Informationen der Veranstalter, es kann keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte, etc.) wird keine Haftung übernommen.

Copyright by WiWi-Media AG, Hamburg. Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung, auch auszugsweise, auf, durch und in Medien gleich welcher Art, nur mit schriftlicher Genehmigung der WiWi-Media AG. Zuwiderhandlungen werden geahndet. Alle Rechte vorbehalten.



Finden statt suchen!

**Sie finden das MBA-Programm für Ihren
Karriereschub auf wiwi-mba.de**

BACHELOR
WIWIMBA
MASTER
PHD

Successful Studying



Successful Branding